

Us eysem Dorf

März 2025

Mitteilungsblatt Nr. 123



In dieser Ausgabe



18

GEMEINDE

Mitteilungsblatt «Us eysem Dorf»	4
Gemeindeverwaltung	5
Sanierung Kantonsstrasse KH4	6
Energiestadt Ennetbürgen	8
PET-Entsorgung	10
Feuerwehr	11
Jubilarinnen und Jubilare.....	12
Zivilstandsnachrichten.....	13

SCHULE

Ade, Willkommen und Gratulation	14
Interview Pascal Frank	16
MINT & WRO	18
Birgä Club	20
Jugendarbeit	22



24

KIRCHE

Abendmeditationen und Osterkerze	23
Kirchliche Feiertage an Ostern	24
Lange Nacht der Kirchen.....	24
Pfarreireise in die Steiermark.....	25
Ministranten Romreise	28
Reformierte Jugendarbeit.....	29

VEREINE

Chorprojekt Ennetbürgen	30
Schwingen	31
Musikgesellschaft Ennetbürgen	32

KULTUR

Eysä Dorfmarkt.....	33
175 Jahre Ennetbürgen	34
Kulturkommission – Rob Spence	35
Skulpturenpark.....	36
Nationalfeier	37

TOURISMUS

Verein Fun Park Nidwalden	38
---------------------------------	----

ALLERLEI

Interview Sepp Doswald.....	40
(G)Artenvielfalt Innerschweiz	42
Josef Konrad Scheuber.....	43
Alterszentrum Oeltrotte.....	46

48



GEWERBE

Gewerbeverein Buochs-Ennetbürgen..... 47
 Kita Konfetti/Chinderhuis Nidwalden 48

AGENDA

Veranstaltungen und Sammlungen 50

IMPRESSUM

Redaktionskommission Mario Röthlisberger (Gemeinde),
 Sonja Niederberger (Gemeinde), Daniela Birrer (Schule),
 Claudia Durrer (Kirche)

Redaktionsteam – redaktion@ennetbuergen.ch
 Erwin Schlüssel, René Bader, Lisa Steffen

Lektorin Agi Flury

Konzept, Grafik, Satz syn – Agentur für Gestaltung
 und Kommunikation, Stans

Foto Umschlag H. Scherer

Druck Engelberger Druck AG, Stans

Redaktionsschluss Nr. 124 Freitag, 23. Mai 2025

Kontaktstelle Gemeindeverwaltung, Telefon 041 624 4010,
 www.ennetbuergen.ch

Das Gemeindeheft kann gegen CHF 10.– inkl. Porto bezogen
 werden. Ein Jahresabonnement kostet CHF 30.– inkl. Porto.



Mario Röthlisberger
 Gemeindepäsident

**Liebe Ennetbürgerinnen
 und Ennetbürger**

Bereits sind wieder einige Wochen
 vergangen, seit wir ins neue Jahr
 gestartet sind. Viele von uns sind
 gespannt, was sie vom Jahr 2025
 erwarten dürfen. Einige von Ihnen
 haben bestimmt auch Vorsätze
 gefasst. Ich persönlich habe mir
 vorgenommen, mehr in Bewe-
 gung zu sein, sei es körperlich oder
 politisch. Es freut mich daher,
 wenn wir uns im Dorf bei einem
 Spaziergang, einer Wanderung
 oder auf einer Velotour begehen.

Auch unsere Gemeinde ist in Be-
 wegung. Wir dürfen in diesem Jahr
 unser 175-Jahr-Jubiläum feiern.
 Ennetbürgen hat sich in diesen
 vielen Jahren bewegt und weiter-
 entwickelt. Ich freue mich daher
 sehr, mit Ihnen am 13. und 14. Juni
 2025 auf unsere Gemeinde an-
 zustossen.

2025 stehen auch wieder einige
 Projekte und Herausforderungen
 an, die wir als Gemeinderat gerne
 mit Ihnen zusammen umsetzen.
 Bleiben wir also gemeinsam in
 Bewegung und machen uns und
 Ennetbürgen fit für die Zukunft.
 Ich wünsche Ihnen bereits jetzt
 eine schöne Frühlingszeit.



Mit «Us eysem Dorf» ins Jubiläumsjahr

Die heutige Ausgabe unseres Gemeinde-Mitteilungsblattes ist die erste mit dem neuen äusseren und inneren Erscheinungsbild.

Redaktionsteam
Erwin Schlüssel

Nach Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen und geregelten Ausschreibungsverfahrens erteilte der Gemeinderat den Auftrag für die grafische Gestaltung und das Layout an syn – Agentur für Gestaltung und Kommunikation aus Stans. Der Druck wird neu durch die Firma Engelberger Druck AG, Stans, ausgeführt.

Nach zwölf Jahren wollte der Gemeinderat ein ansprechenderes, modernes und leserfreundlicheres «Us eysem Dorf» schaffen. Wir alle an der Herausgabe Beteiligten hoffen, dass das gesteckte Ziel erreicht werden konnte, dass Ihnen das Mitteilungsblatt gut oder gar sehr gut gefällt und es Sie weiterhin zum Lesen und Mitwirken daran anspornt.

Das Inhaltsverzeichnis (jetzt: «In dieser Ausgabe») und die anderen neu bezeichneten Rubriken erleichtern Ihnen das Auffinden der einzelnen Beiträge und Informationen:

**Gemeinde, Schule, Kirche, Vereine,
Kultur, Tourismus, Allerlei, Gewerbe,
Agenda, Hesch gwissd?**

Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen unserer Leserschaft und danken allen im voraus für das Mitwirken an einem lebendigen «Us eysem Dorf». Insbesondere die Verantwortlichen aller Vereine sind herzlich eingeladen, nicht nur ihre Mitglieder, sondern die ganze Bevölkerung über ihre Tätigkeiten und geplanten Anlässe zu informieren. In der Rubrik «Hesch gwissd?» sollen lustige, kuriose oder einfach spezielle Hinweise/Informationen erscheinen.

Ihre Rückmeldungen nimmt die Redaktionskommission unter dem Präsidium unseres Gemeindepräsidenten Mario Röthlisberger oder auch die Gemeindeverwaltung sehr gerne entgegen:

Gemeindeverwaltung Ennetbürgen
Redaktionskommission
Mario Röthlisberger
Friedenstrasse 6, 6373 Ennetbürgen
info@ennetbuergen.ch



Aktuelles aus der Verwaltung

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Per Ende Dezember 2024 hat **Timo Achermann** seine Anstellung als Sachbearbeiter in der Gemeindeganzlei und Einwohnerkontrolle gekündigt, um den Zivildienst zu absolvieren. Seine Nachfolge übernimmt **Alissa Bonnelame**. Sie absolviert derzeit ihre Ausbildung in der Gemeindeverwaltung und wird diese im Sommer 2025 beenden. Als Mitarbeiterin der Einwohnerkontrolle wird sie auch den Schalter und die Telefonzentrale bedienen und so für Sie die erste Anlauf- und Informationsstelle in unserer Verwaltung sein.

Manuela Käslin war seit 2017 als Raumpflegerin der Schulliegenschaften tätig. Bereits vor der Anstellung unterstützte sie die Reinigung der Schulliegenschaften bei der Grundreinigung im Frühjahr und im Sommer. Zum Ende des vergangenen Jahres hat sie unser Reinigungsteam verlassen. Ihre Nachfolge hat **Tabea Zingg** übernommen, die bereits in der letzten Ausgabe vorgestellt wurde.

Der Gemeinderat wünscht Alissa Bonnelame viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit. Den Austretenden dankt er für ihr Engagement für unsere Gemeinde und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

WECHSEL IN DER REDAKTI- ONSKOMMISSION

Seit dem 1. Januar 2017 war **Irene Infanger** Mitglied der Redaktionskommission vom «Us eysem Dorf». In dieser Zeit hat sie an 24 Ausgaben unseres Gemeindemagazins mitgewirkt und zahlreiche Berichte verfasst. Aufgrund beruflicher Veränderungen hat sie beschlossen, die Redaktionskommission per Ende 2024 zu verlassen.

Auch **Sepp Bernasconi** hat sich entschieden, per Ende Jahr die Tätigkeit als Lektor abzugeben. Er wurde erstmals in der Ausgabe Nr. 47 vom «Us eysem Dorf» als Lektor erwähnt und hat diese Aufgabe beeindruckende 25 Jahre lang ausgeübt.

Der Gemeinderat bedankt sich bei Irene Infanger und Sepp Bernasconi für ihren langjährigen Einsatz und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Werden Sie Mitglied der Redaktionskommission

Wir suchen ein engagiertes und motiviertes neues Mitglied für unsere Redaktionskommission. Haben Sie Freude am Schreiben, möchten Sie Ihre kreativen Ideen einbringen und interessieren Sie sich für das Geschehen in Ennetbürgen?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme bis 31. März 2025.

Für weitere Informationen oder bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung unter info@ennetbuergen.ch.

Sanierung Kantonsstrasse KH4

Der Kanton Nidwalden, vertreten durch das Amt für Mobilität, beabsichtigt in den kommenden Jahren im unten dargestellten Perimeter die Kantonsstrasse aufgrund von Spurrinnen und baulichen Mängeln etappenweise zu sanieren sowie die weiteren notwendigen Arbeiten (Renovation/Erneuerung der Werkleitungen, Entwässerung usw.) durchzuführen. Zudem ist die Gemeinde Ennetbürgen verantwortlich für ihre Werkleitungen wie Trinkwasser und Schmutzwasser, die Strassenbeleuchtung sowie die Trottoirs innerorts, die auch Mitsaniert werden.

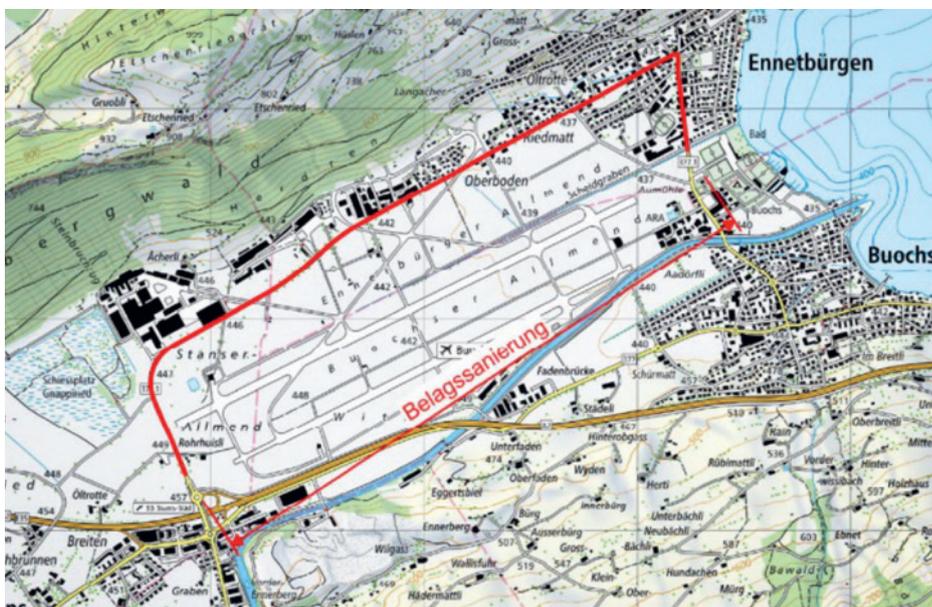
GESAMTPERIMETER KM 00.28 (KREISEL ALLMEND, STANS) – 04.45 (GEMEINDEGRENZE ENNETBÜRGEN/BUOCHS)

Das Projekt beinhaltet folgende Hauptziele:

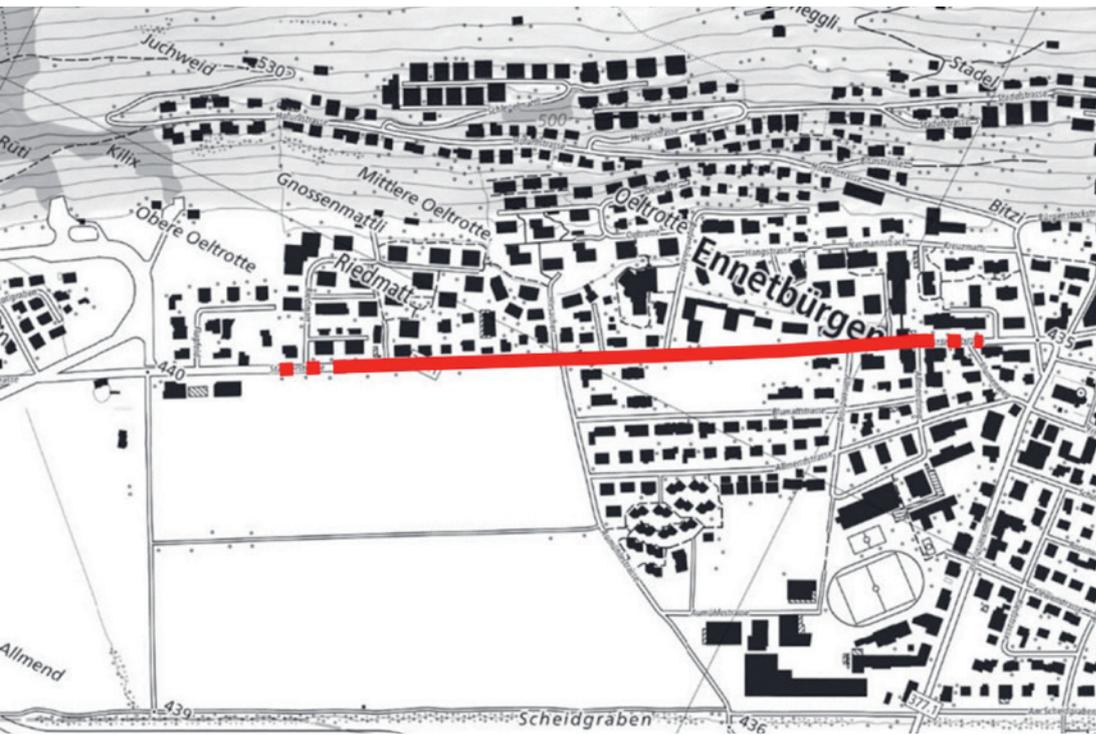
- Instandstellung der Belagsflächen
- Instandstellung und normgerechte Anpassung der Fussgängerquerungen und Trottoirüberfahrten
- Instandstellung und normgerechte Anpassung der Strassenentwässerung
- Koordination mit Werkleitungen Dritter
- Projekt nach den anerkannten Regeln der Baukunde und nach VSS-, SIA- und weiteren Normenwerken umsetzen

Politische Gemeinde Ennetbürgen

Thomas Kempf, Leiter Hoch- und Tiefbauamt



Übersichtsplan
Ennetbürgerstrasse,
Stans/Stanserstrasse,
Buochserstrasse,
Ennetbürgen



Übersichtsplan Sanierungsperimeter Etappe 1, Einmünder Riedmatt bis Einmünder Allmendring (Blumenweg)

Die Ausführung der Sanierung erfolgt in Etappen. Die erste Etappe beinhaltet den Kantonsstrassenabschnitt ab Einmünder Gebiet Riedmatt bis Einmünder Allmendring (Blumenweg) (siehe Abbildung oben).

Nebst Abnutzungserscheinungen des Belages haben die Schachtoberbauten ihre Nutzungsdauer erreicht und müssen ersetzt werden. Zudem entsprechen die Strassenentwässerung und die bestehenden Fussgängerquerungen nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben und müssen saniert bzw. normativ instand gestellt werden. Weiter befindet sich das Trottoir in einem sanierungsbedürftigen Zustand, und die Trottoirüberfahrten sollen den heutigen Normen angepasst werden.

Es ist geplant, den Strassenbelag und das Trottoir inkl. aller Randabschlüsse zu sanieren. Auf der Strasse wird ein lärmarmes Deckbelag eingebaut. Die Trinkwasserleitung wird auf einer Teilstrecke erneuert (Ersatz der alten Leitung). Das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) erstellt eine Trasseerweiterung (Ergänzung best. Rohranlage). Diese Arbeiten erfolgen bis zum Einmünder Blumenweg.

Das Baubewilligungsverfahren sowie die Submission der geplanten Arbeiten (Einholung Unternehmerofferten) erfolgten ab Januar 2025.

Die geplanten Bauarbeiten können voraussichtlich ab April 2025 in Angriff genommen werden und dauern bis ca. Ende Oktober 2025. Im Sanierungsperimeter kommt es auf der Kantonsstrasse zu einseitigen Verkehrsführungen mit Verkehrsregelung durch Lichtsignalanlagen. Umleitungen für Fussgänger werden nach Bedarf vor Ort beschildert. Vorübergehend kann es auch Einschränkungen in einzelnen Zufahrtsbereichen seitlich zur Kantonsstrasse geben. Das Amt für Mobilität sowie das Hoch- und Tiefbauamt der Gemeinde Ennetbürgen danken bereits jetzt für das Verständnis.

Bei Fragen stehen nachfolgende Ansprechpersonen gerne zur Verfügung:

Toni Zemp

Bauherrschaft Amt für Mobilität
Kanton Nidwalden, 041 618 72 45

Thomas Kempf

Bauherrschaft Gemeinde
Ennetbürgen, 041 624 98 23

Reto Zweili

Bauleitung Zweili InfraPlan AG,
041 611 07 60

Ennetbürgen – seit 2022 eine Energiestadt

Die Gemeinde Ennetbürgen trägt seit dem 15. November 2022 das Label «Energiestadt». Doch was genau bedeutet es, und welchen individuellen Weg schlägt Ennetbürgen dabei ein?

Energie- und Umweltkommission
Ennetbürgen

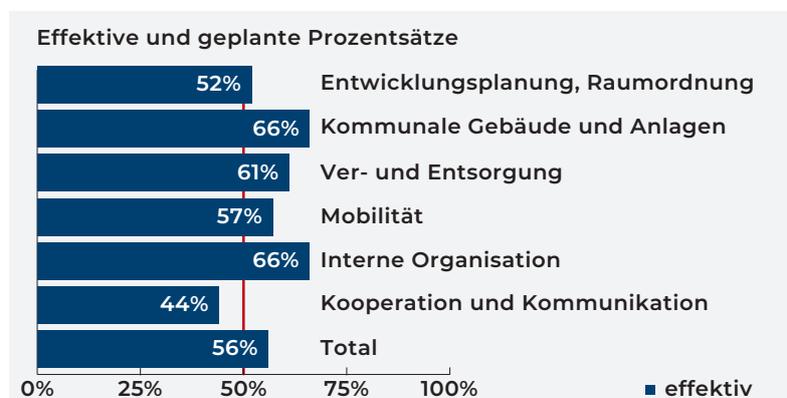
Was ist eine Energiestadt?

Eine Energiestadt ist eine Gemeinde, die sich aktiv für effiziente Energienutzung, Klimaschutz, erneuerbare Energien und umweltfreundliche Mobilität engagiert. Alle vier Jahre wird das Label vom Trägerverein Energiestadt verliehen. Durch ein Aktivitätenprogramm mit Massnahmen und regelmässige Re-Audits wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess gewährleistet.

Das Label Energiestadt geniesst hohe Akzeptanz und Anerkennung auf Bundes- und Kantonebene. Es ermöglicht Gemeinden, von einem Netzwerk zu profitieren, in dem sie Erfahrungen austauschen, sich vergleichen und Synergien mit anderen Energiestädten und Regionen nutzen können. Zusätzlich stärkt die Zertifizierung die Gemeindeautonomie, da Gemeinden ihre eigenen Prioritäten setzen und massgeschneiderte, praxisorientierte Massnahmenprogramme entwickeln können.

Was macht Ennetbürgen?

Die Gemeinde Ennetbürgen erhielt das Energiestadt-Zertifikat mit einem erfreulichen Ergebnis von 56,5% – deutlich über den erforderlichen 50%. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dieser Zertifizierung (siehe Grafik Resultat Audit), hat der Gemeinderat ein energiepolitisches Programm für die



Resultat Audit

Jahre 2023 bis 2026 verabschiedet. Dieses strukturiert die kommunale Energie- und Klimapolitik zielgerichtet. Unterstützt wird der Gemeinderat dabei von der Energie- und Umweltkommission, die beratend in Energie- und Umweltfragen tätig ist und die Umsetzung der Projekte im Rahmen des Aktivitätenprogramms begleitet.

In den letzten Jahren wurde im «Us eysem Dorf» verstärkt über Themen wie Energiesparen (Ausgabe Nr. 116), Photovoltaik (Nr. 118) und Elektromobilität (Nr. 119) berichtet. Weitere Beiträge mit einem Fokus auf Umweltthemen sind bereits geplant. Im November 2024 organisierte die Gemeinde zudem eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Das Ziel dieser Kommunikationsmassnahmen ist es, die Bevölkerung für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und bei umweltfreundlichen Kaufentscheidungen zu unterstützen.

Zusätzlich engagiert sich Ennetbürgen in Kooperationen mit wichtigen Partnern. Ein Beispiel ist die Unterstützung des Projekts GENTE der Hochschule



Informationsveranstaltung Ladeinfrastruktur für Elektromobilität

Luzern (siehe Ausgabe Nr. 120). Dieses Projekt entwickelt gemeinsam mit Liegenschafts- und Wohnungseigentümern innovative Lösungen für Energiegemeinschaften.

Im Ausbau erneuerbarer Energien übernimmt die Gemeinde eine Vorbildfunktion. So bezieht sie 95% des Wärmebedarfs der gemeindeeigenen Liegenschaften über das bestehende Fernwärmenetz der Genossenschaft Ennetbürgen. Die Gemeinde hat aktiv am Ausbau des Fernwärmenetzes mitgewirkt, notwendige Bewilligungen zügig bearbeitet und trägt als Grossabnehmerin massgeblich zu dessen wirtschaftlichem Betrieb bei.

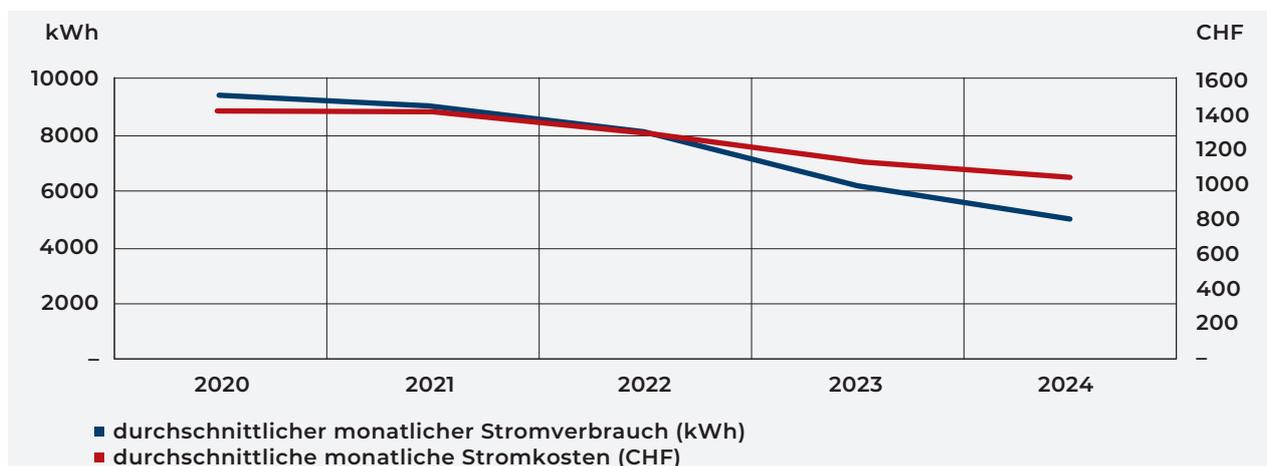
Auch Energieeffizienz geniesst in der kommunalen Energiepolitik von Ennetbürgen einen hohen Stellenwert. Die Gemeinde hat eine Gesamtübersicht der bestehenden Strassenbeleuchtung erstellen lassen, um die Aspekte Sicherheit, Umwelt und Energieeffizienz gezielt zu verbessern. Bis 2025 wird die Strassenbeleuchtung schrittweise saniert und durch energiesparende LED-Leuchten ersetzt.

Das Monitoring zeigt bereits eine deutliche Effizienzsteigerung bei der Nutzung von Strom für Strassenbeleuchtung und dementsprechend einen signifikanten Kostenrückgang zwischen 2020 und 2024.

Wie geht es weiter?

Die Gemeinde Ennetbürgen arbeitet bis zur Re-zertifizierung im Jahr 2026 an mehreren zentralen Projekten, um ihre Energie- und Klimaziele zu erreichen:

- Verstärkter Umweltfokus bei Sensibilisierungsmassnahmen
- Umsetzung von Massnahmen aus dem Gesamtmobilitätskonzept zur Verbesserung der Sicherheit und Förderung einer nachhaltigen Mobilität
- Implementierung einer Energiebuchhaltung für kommunale Gebäude, um das Potential für Betriebsoptimierungen zu erkennen und die Energieeffizienz zu steigern
- Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung durch Umstellung auf LED-Technologie, einschliesslich der Sportplatzbeleuchtung
- Einführung eines Bewirtschaftungssystems zur effizienten Nutzung öffentlicher Parkplätze
- Entwicklung eines Absenkpfeils mit klaren Zielen für Energieverbrauch und Klimaschutz zur langfristigen Stärkung der Energie- und Klimapolitik
- Das Label bringt für die Gemeinde Ennetbürgen Kontinuität in der kommunalen energiepolitischen Planung und dient als langfristiges Instrument, um Energiekosten zu senken und die regionale Wertschöpfung zu stärken. Diese Ausrichtung verbessert die Wohn- und Lebensqualität und macht Ennetbürgen zu einem gefragten Wohn- und Wirtschaftsstandort.



Monitoring Strassenbeleuchtung

Erweitertes Entsorgungsangebot

Seit dem 20. Januar 2025 können die Einwohnerinnen und Einwohner von Ennetbürgen ihre PET-Abfälle zusätzlich an der Altstoffsammelstelle an der Friedenstrasse entsorgen. Dort sind zwei spezielle PET-Container aufgestellt worden, um das Sammeln von PET-Flaschen zu erleichtern.

Hoch- und Tiefbauamt Ennetbürgen
Tobias Bünter, Fachperson Tiefbau

Jährlich werden in der Schweiz rund 40 000 Tonnen PET-Getränkeflaschen recycelt. Die Herstellung neuer PET-Flaschen aus recycelten Getränkeflaschen ist ökologisch sehr wertvoll, da der Stoffkreislauf geschlossen wird (sogenanntes Closed-Loop-Recycling). PET ist bis zu 100 Prozent recycelbar, verliert seine Eigenschaften nicht und kann immer wieder zu hochwertigen Produkten verarbeitet werden.

Mit PET Schweiz hat die Gemeinde einen starken Partner gefunden, der sich durch langjährige Erfahrung im Bereich der PET-Recycling- und Entsorgungssysteme auszeichnet. Als Non-Profit-Organisation verfolgt PET Schweiz das Ziel, gebrauchte PET-Getränkeflaschen in einem geschlossenen Kreislauf zu neuen Getränkeflaschen zu recyceln, die Transparenz der Stoffflüsse zu fördern und die Nachhaltigkeit der Sammelsysteme zu gewährleisten.



Mit den neuen Behältern wird es für die Einwohnerinnen und Einwohner einfacher, PET-Abfälle korrekt und nachhaltig zu entsorgen. Die Sammelsysteme bieten eine zuverlässige Lösung, die den gesamten Recyclingprozess effizient gestaltet und damit Ressourcen spart.

Die Gemeinde Ennetbürgen setzt mit dieser Erweiterung der Altstoffsammelstelle einen weiteren Schritt in eine nachhaltigere Zukunft und möchte mit dieser Initiative einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten.



Bitte nur Flaschen mit diesem Logo in der PET-Sammlung entsorgen.

Wenn Sie unsicher sind, ob etwas in die PET-Sammlung gehört, stellen Sie sich diese Fragen:

Ist es eine PET-Flasche (Logo muss drauf sein)?
 War sie mit einem Getränk gefüllt?

Nur wenn Sie die beiden Fragen mit «Ja» beantworten können, gehört die Flasche in die PET-Sammlung. Wenn nicht, entsorgen Sie die Verpackung über den Hausmüll oder über die Sammelstellen für Kunststoffflaschen in den meisten grossen Einzelhandelsgeschäften.

Keine Zeit für den Gang zur Sammelstelle?

Sie können PET-Getränkeflaschen auch bequem per Post zurückgeben. Bestellen Sie online «45-Liter-Einlegesäcke für zu Hause». Wenn diese voll sind, stellen Sie sie einfach zu Ihrem Briefkasten. Der Briefträger oder die Briefträgerin holt sie von Montag bis Freitag ohne Voranmeldung bei Ihnen zu Hause ab.



Hier können Sie Ihre Säcke bestellen

In diesem Sinne:
 «Luft raus – Deckel drauf!»

Aktuelles von der Feuerwehr

Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen
 Michael Frank, Kdt Stv.

Seit Herbst 2024 haben wir einen zweiten kantonalen Instruktor in unseren Reihen. Nebst Martin Odermatt ist neu auch **Florian Virchow** als Instruktor in Ob- und Nidwalden tätig. Somit haben wir zwei Angehörige der Feuerwehr, welche uns die neusten und aktuellsten Informationen im Bereich Ausbildung übermitteln können.

Florian, vielen Dank für deinen zusätzlichen Einsatz. Wir wünschen dir viel Freude bei der neuen Herausforderung.



Florian Virchow
 Instruktor

Wir sind gut in unser Jubiläumsjahr gestartet und freuen uns riesig auf unser Fest am Samstag, den 20. September 2025. Ab Mitte April werden wir monatlich auf unserer Website weitere Infos zum Anlass bekannt geben. Seien Sie gespannt.

Zusätzliche Informationen und Hinweise finden Sie auch auf den sozialen Medien Facebook und Instagram.



Hier geht es zur Website

Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren

80 JAHRE

Marie Louise Visona-Gabriel	02.04.1945
Stationsstrasse 24	
Erwin Jauch	04.04.1945
Hangstrasse 6	
Monika Riedo-Räber	11.04.1945
Allmendstrasse 21a	
Ruth Wagner Bolzern	24.04.1945
Stanserstrasse 23	
Seraphine Cia-Abegg	29.04.1945
Buochserstrasse 1a	
Erika Reiser-Fässler	04.05.1945
Alpenstrasse 19	
Günther Zscheischler	20.05.1945
Abendweg 1b	
Hildegard von Flüe-Randa	01.07.1945
Stanserstrasse 24	
Annamarie Helfer-Zgraggen	15.07.1945
Oeltrotte 1	
Marie Luise Scherer-Weber	25.07.1945
Schulhausstrasse 5a	
Pia Burkard-Hurschler	27.07.1945
Bodenhostatt 2	

90 JAHRE UND ÄLTER

Istvan Amort	04.04.1935
Vorderboden 4	
Anna Zeder-Arnet	12.04.1930
Am Bach 2	
Doris Duke-Bally	12.04.1932
Allmendstrasse 5b	
Harry Morath	17.04.1931
Seestrasse 1	
Erika Meyer-Spannenkrebs	27.04.1932
Riedstrasse 1	
Zita Frank-Odermatt	02.05.1931
Allmendstrasse 5b	

Martha Amstutz-Mathis	02.05.1934
Bitzistrasse 7	
Maren Schott	05.05.1935
Riedmatt 6	
Hermann Mathys	07.05.1923
Hofurlistrasse 47	
Artur Leo Hunsperger	17.06.1935
Stationsstrasse 10	
Josef Husistein	13.06.1929
Bürgerheimstrasse 10a, Buochs	
Anna Sifrig-Schürmann	22.06.1935
Oeltrotte 3	
Stefano Guerriero	26.06.1932
Alte Gasse 5	
Rosa Dubach-Geissmann	28.06.1929
Bürgerheimstrasse 10a, Buochs	
Pia Frank-Bühlmann	08.07.1935
Oeltrotte 6	
Marie Zimmermann-Niederberger	11.07.1929
Schulhausstrasse 12	
Marie Mathis-Furrer	14.07.1926
Bodenhostatt 3	
Erich Schmassmann	14.07.1935
Oberboden 4	
Kandid Wigger	17.07.1929
Am Bach 2	
Walter Zumbühl	22.07.1935
Bodenhostatt 10	
Hans Zimmermann-Mathis	23.07.1931
Rosenweg 3	
Max Stengele	25.07.1929
Stationsstrasse 35	
Tilla Merz	29.07.1934
Oeltrotte 3	

Gemeindesenior

Walter Müller
Bürgenstockstrasse 63
05.04.1919

Zivilstands- nachrichten

GEBURTEN

Mara Imboden Tochter des Felix Imboden und der Carmen Imboden	03.10.2024
Leya Jolie Osmanaj Tochter des Behar Osmanaj und der Albana Osmanaj-Demi	09.10.2024
Luan Alb Sohn des Michael Alb und der Mihaela Alb	27.10.2024
Aria Kozarac Tochter des Sani Kozarac und der Naida Kozarac-Šahman	03.11.2024
Luka Nevistic Sohn des Ivan Nevistic und der Marina Nevistic-Zelic	29.11.2024
Jim Bircher Sohn des Linus Bircher und der Michèle Bircher-Achermann	30.11.2024

EHESCHLIESSUNGEN

Adrian und Mandy Weidner	30.08.2024
Pascal Rimer und Ana da Silva Santana	20.09.2024
Marco und Sandra Conti	07.01.2025

TODESFÄLLE

Paul Waser	* 11.11.1942	† 02.10.2024
Arnold Rohrer	* 18.09.1933	† 05.10.2024
Georgette Jacqueroud-Sigrist	* 17.07.1945	† 10.10.2024
Walter Hasler	* 23.08.1956	† 02.11.2024
Franz Kuchler	* 20.05.1946	† 03.11.2024
Emil Odermatt	* 12.06.1949	† 16.12.2024
Maria Frei-Gassmann	* 08.09.1930	† 23.12.2024
Claudia Amstalden	* 13.02.1978	† 03.01.2025
Maria Gödl-Fellner	* 09.09.1935	† 04.01.2025
Albertina Moser-Niederberger	* 29.09.1928	† 11.01.2025
Margrit Witzig-Eggenberger	* 06.07.1929	† 18.01.2025

Die Verzeichnisse der Jubilarinnen und Jubilare sowie der Zivilstandsnachrichten sind nicht vollständig. Es werden nur diejenigen Personen publiziert, welche ihr Einverständnis geben.

Ade, Willkommen und Gratulation zum Vierteljahrhundert

In der Schulsozialarbeit fand zu Beginn des 2. Semesters eine personelle Veränderung statt. Ein solcher Wechsel mitten im Schuljahr erfolgte auch vor 25 Jahren im Kindergarten. Aus diesem Grund gratuliert die Schule ausnahmsweise im März einer Lehrperson zum Jubiläum, verabschiedet sich von Annina Gujan und heisst die neue Schulsozialarbeiterin herzlich willkommen.



Rosanna Do
neue Schulsozialarbeiterin

Wechsel in der Schulsozialarbeit

Im Zuge des personellen Wechsels möchten wir uns zuerst herzlich bei **Annina Gujan** für ihren engagierten Einsatz als Schulsozialarbeiterin an unserer Schule bedanken. In den vergangenen Jahren hat sie mit viel Empathie und Fachkenntnis einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung unserer Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie zur Förderung eines harmonischen Miteinanders in der Schulgemeinschaft geleistet. Wir wünschen Annina auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.



Annina Gujan
Schulsozialarbeiterin

Und unsere neue Schulsozialarbeiterin stellt sich gleich selbst vor:

«Mein Name ist **Rosanna Do**. Ursprünglich habe ich Detailhandel gelernt und bin dann über die Berufsmatura an die Hochschule für Soziale Arbeit gelangt. Seit 2011 arbeite ich als Sozialarbeiterin und habe einen breiten Erfahrungshintergrund: Über die Jugendarbeit bin ich zur Arbeit mit psychisch Beeinträchtigten und von der Arbeitsintegration zur Tätigkeit mit Suchtabhängigen gelangt. Das nur grob zusammengefasst, denn eigentlich gäbe es noch viel mehr Stationen, aber das würde die Seite sprengen. Vor fünf Jahren bin ich schliesslich in der Schulsozialarbeit angekommen, und seither habe ich viele Kinder und Jugendliche durch schwierige Situationen begleitet. Ich möchte die Arbeit, ehrlich gesagt, nicht mehr missen. Und wenn es mir zu bunt wird, trifft man mich in der Freizeit beim Klettern, bei einem guten Buch, beim Tanzen oder unter guten Freunden. Ab den Faschachtsferien bin ich in Ennetbürgen als Schulsozialarbeiterin für alle Stufen im Einsatz und freue mich auf viele neue Begegnungen und darauf, Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrpersonen zu helfen und sie zu unterstützen.»



Daniela Birrer
Lehrperson KG (Dorf),
Webadmin

25-jähriges Jubiläum an der Schule

Normalerweise beginnen unsere Lehrpersonen jeweils am 1. August ihre neue Stelle. Nicht so **Daniela Birrer**. Am 4. Januar 1999 stellte der damalige Schulrat eine gewisse Frau Daniela Garlando aus Luzern an, vorerst für ein halbes Jahr. Schon bald war klar, diese Frau geben wir nicht mehr her, und so übernahm Daniela eine Kindergartenklasse in einer Festanstellung. Nach ihrer Heirat im Jahr 2007 und nach den Geburten ihrer beiden Töchter blieb sie uns als Teilzeit-Kindergartenlehrperson weiter erhalten. Als kreative und sportliche Persönlichkeit können wir immer mit ihr rechnen, sei es bei Anlässen, bei der Gestaltung diverser Karten oder bei Skilagern, die sie lange Zeit begleitet hat. Für die Schulleitung ist sie für die Gestaltung und den Inhalt unserer Website sowie des Schuljahrbuches Gold wert. Sie sorgt dafür, dass alles immer aktuell ist. Wir bedanken uns bei Daniela für 25 Jahre Unterstützung und hoffen, dass wir noch weitere Jubiläen von ihr in diesem Heft veröffentlichen können. Wer weiss, vielleicht werden noch 20 Jahre dazukommen ...



Daniela als MINT-Förderlehrperson im Kindergarten



Gemeindepräsident Mario Röthlisberger vor 25 Jahren bei Daniela im Kindergarten

Ein junger Musikant mit grossen Plänen

Für die aktuellen Ausgabe «Us eysem Dorf» hatten wir die Gelegenheit, mit Pascal Frank zu sprechen. Er ist aktives Mitglied mehrerer musikalischer Gruppen, Talent in der Musikbegabtenförderung Nidwalden und absolviert im Frühling die Aufnahmeprüfung für die Militärmusik. Später ist es sein grosses Ziel, Musik zu studieren. Ein junger und talentierter Musikant mit grosser Leidenschaft für die Musik und grossen Zukunftsplänen.

Leitung Musikschule
Remo Abächerli

Pascal, du bist 18 Jahre alt und spielst schon seit vielen Jahren Trompete. Wie hast du mit der Musik begonnen und warum hast du gerade dieses Instrument gewählt?

Ich bin in einer sehr musikalischen Familie aufgewachsen. Schon von meinen ersten Erinnerungen her weiss ich noch, wie in der Küche die neusten Jodel- und Ländler-CDs gelaufen sind. Durch diese frühe Faszination war für mich in der Schule schnell klar, dass ich auch Musik machen will. Dieses kleine glänzende Instrument hat mich dann sofort mit seinem strahlenden Ton begeistert und mich in seinen Bann gezogen. Seit damals war für mich klar, dass das Musizieren eine grosse Leidenschaft von mir ist.

Wie verlief deine musikalische Entwicklung? Welche Erfahrungen hast du über die Jahre gemacht?

Nach ersten, etwas schräg tönenden Versuchen auf der Trompete konnte ich dann schon bald in der Beginners Band Buochs-Ennetbürgen mitmachen. Das gemeinsame Spielen gefiel mir von Anfang an. Nach weiteren Erfahrungen in der Jungmusik und schliesslich in der Musikgesellschaft Ennetbürgen war es nicht nur das gemeinsame Musizieren, sondern auch die Geselligkeit und Kameradschaft, welche mich begeisterten.

Welche Rolle spielt die Musikschule Ennetbürgen in deiner musikalischen Laufbahn?

Eine sehr grosse! Es ist immer wichtig, dass man beim Erlernen eines Instruments von kompetenten Lehrpersonen unterstützt wird. Nebst dem Einzelunterricht konnte ich durch die Musikschule auch Erfahrungen in der Beginners Band und in der Jungmusik sammeln. Diese sind sowohl für das musikalische Weiterkommen als auch für die nötige Motivation von enormer Wichtigkeit.

Wie sieht eine typische Übungseinheit für dich aus? Hast du eine bestimmte Routine?

Unter der Woche übe ich immer abends. Ich bin momentan in der Ausbildung als Schreiner, was natürlich auch seine Zeit einfordert. Wenn ich dann nach dem Arbeiten nach Hause komme, übe ich entweder zuhause oder bin schon wieder auf dem Sprung in die nächste Probe. Wenn ich zuhause übe, fange ich meistens mit dem Klavier an. Dabei hängt meine Motivation auch ein bisschen von meinem Arbeitstag ab. Wenn ich den ganzen Tag Küchenteile geschleppt habe, übe ich nicht mehr so lange, wie wenn ich etwas weniger Anstrengendes machen musste. Nach dem Klavier wechsele ich dann zur Trompete.



Pascal Frank

Was war der bisherige Höhepunkt deiner musikalischen Karriere?

Da gibt es so viele schöne Dinge, dass ich schwer etwas Spezifisches herauspicken kann. Was sicher immer speziell schön ist, sind die verschiedenen Projektlager wie zum Beispiel das Jugendblasorchester Unterwalden oder das Gstaad Festival Youth Orchestra. Etwas, was für mich ein schöner Ausgleich zur klassischen Musik ist, ist mein «Garagächöörli» – ein Jodelchörli mit sechs jungen Leuten aus der ganzen Schweiz.

Du bist Teil der Musikbegabtenförderung Nidwalden. Was bedeutet dieses Programm für dich?

Die MBF Nidwalden hilft jungen, ambitionierten Musikantinnen und Musikanten sehr. Durch das Programm werden wir einerseits in Musiktheorie und Auftrittsverhalten geschult. Was ich aber fast noch wichtiger finde, ist die Bühnenerfahrung. Durch die über das Jahr verteilten Young Stages können wir häufiger allein vor einem Publikum auftreten. Durch diese Auftritte lernt man, mit Nervosität umzugehen und diszipliniert zu üben. Diese Bühnenerfahrung ist sehr wertvoll für mich, da ich sonst nicht so häufig Soloauftritte habe.

Neben der Trompete nimmst du auch Klavierunterricht. Wie hilft dir das Klavier beim Verständnis von Musik und bei deinem Trompetenspiel?

Das Klavier ist eines der besten Instrumente, um sich mit Musiktheorie zu befassen. Durch sein logisches System lassen sich Zusammenhänge schnell erkennen. Auch komplexe Themen wie Harmonielehre oder Ähnliches lassen sich während des Spielens erlernen. Ausserdem behandle ich im Klavierunterricht auch andere Stilrichtungen als solche, die ich aus dem Trompetenunterricht kenne.

Dein Ziel ist es, Musik zu studieren. Was reizt dich an einem Musikstudium und was möchtest du in der Zukunft erreichen?

Das Musikstudium ist für mich eine Möglichkeit, das auszuleben, was ich liebe. Wenn man einen Beruf sein ganzes Leben lang ausüben möchte, braucht man ein Feuer dafür. Und für mich ist die Musik meine grosse Leidenschaft. Ich möchte für mich damit die Türen zum professionellen Orchesterspiel, aber auch zum Unterrichten öffnen.

Was sind deine persönlichen musikalischen Vorbilder?

Thomas Gansch, er ist österreichischer Trompetenspieler und fasziniert mich sehr. Er ist mit seiner Brass-Gruppe «Mnozil Brass» weltbekannt. Ich finde es total eindrücklich, wie er und sein Bandleute aus ihrer gemeinsamen Liebe zur traditionellen Blasmusik eine weltweit erfolgreiche Gruppe erstellt haben. Heute spielen sie weitaus mehr als nur Märsche, Walzer und Polkas. Sie decken auf der Bühne das gesamte Spektrum von Klassik bis Punk-Rock ab.

Welche Ziele hast du für die Zukunft?

Mein nächster grosser Schritt wird im Frühling die Aufnahmeprüfung für die Militärmusik. Momentan bereite ich mich intensiv darauf vor, damit meine Chancen möglichst gross werden. Danach gilt es, das Studium anzupacken. Von der Aufnahmeprüfung bis hin zum Abschlusskonzert wird das eine riesige Herausforderung. Ich freue mich aber sehr darauf. Momentan sind wir auch mit dem «Garagächöörli» an unseren ersten Auftritten. Als wichtigstes Ziel gilt für mich aber, meine Freude und Begeisterung für die Musik auszuleben!

MINT & WRO – häää, was genau?

MINT steht für **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik** – vier Fachbereiche, die in unserer modernen, technologiegeprägten Welt eine zentrale Rolle spielen und bei uns an der Schule in allen Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe projektartig gefördert werden. Und WRO steht für **World Robot Olympiad** – ein internationaler Roboter-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Und das Besondere ist: Am 24. Mai 2025 dürfen wir als Partner der World Robot Olympiad Schweiz eine Regional-Ausscheidung bei uns in Ennetbürgen durchführen.

Daniela Birrer, MINT-Verantwortliche KG
Melinda Steiner, ORS & WRO OK-Mitglied

Die **MINT-Bildung** fördert kreatives Denken, Problemlösungsfähigkeiten sowie Innovationskraft und bereitet uns auf die Herausforderungen der Zukunft vor. So lag es in diesem Jahr auf der Hand, unseren MINT-Schwerpunkt dem Thema Robotik zu widmen. Während die Kinder im Kindergarten und in der Unterstufe hauptsächlich experimen-

tierten und den Lego-Spike-Roboter erforschten, dienten die MINT-Lektionen der höheren Stufen als gezieltes Training und Vorbereitung auf die interne WRO-Vorauscheidung im Februar. Anschliessend werden die besten Ennetbürger Teams von ihrem Coach bis zum Wettbewerb im Mai begleitet.

Ob beim Experimentieren oder im Wettbewerbst raining – das Bauen eines eigenen Roboters aus Legosteinen, kombiniert mit verschiedenen Sensoren, und das anschliessende Programmieren über das Tablet eröffnen allen Beteiligten vielseitige und spannende Lernmöglichkeiten.

Aber nun zurück zur **World Robot Olympiad**. Das ist ein jährlicher Wettbewerb, bei dem junge Menschen in Teams Roboter bauen und programmieren. Das Ziel ist es, innovative und kreative Lösungen für spezifische Aufgaben zu entwickeln. Jedes Jahr steht der Wettbewerb unter einem neuen globalen Thema wie beispielsweise Umwelt, Gesundheit oder Technologie, auf das die Aufgaben abgestimmt sind.



In der MS2 gibt es bereits eine Mission



Letztjährige WRO-Vorauscheidung



Kindergartenkinder programmieren ihr Karussell

Die Zielgruppe liegt bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 19 Jahren, aufgeteilt in verschiedene Alterskategorien, wie zum Beispiel Starter, Elementary, Junior und Senior. In Ennetbürgen findet der Wettbewerb für die Jüngsten bis zur Kategorie Junior (ORS) statt.

Wer in unserer Regio-Ausscheidung in Ennetbürgen gut abschneidet, hat die Möglichkeit, an der Schweizermeisterschaft teilzunehmen und, wer weiss, vielleicht anschliessend sogar an der diesjährigen Weltmeisterschaft in Singapur.

Die WRO Schweiz ist ein spannender Einstieg in die Welt der Robotik und bietet die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen und Innovationen zu fördern. Beim Wettbewerb steht nicht das Gewinnen im Vordergrund, sondern das Lernen mit Robotern sowie das Sammeln von neuen Erfahrungen im Teamwork, zusammen mit Nervenkitzel und viel Spass am MINT-Bereich.



ORS-Jugendliche programmieren ihren Roboter

WRO – Regionalwettbewerb

**Samstag, 24. Mai 2025,
MZA Ennetbürgen,
von ca. 9 bis 17 Uhr**

Das MINT-Team, das Organisationskomitee der WRO Ennetbürgen sowie die Kinder und Jugendlichen laden herzlich zum diesjährigen Regionalwettbewerb der World Robot Olympiad ein! Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Robotik und erleben Sie die kreativen Ideen und beeindruckenden Lösungen, die unsere jungen Talente entwickelt haben.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich inspirieren und geniessen Sie dabei eine Tasse Kaffee oder eine kleine Stärkung im gemütlichen ORS-Beizli.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**Hier finden
Sie weitere
Informationen
zu WRO.**

Angekommen in der Aumühle



Die neuen Räumlichkeiten
an der Aumühlestrasse

Seit dem Schuljahr 2023/24 bietet die Schule zum bestehenden Mittagstisch auch eine Tagesbetreuung an. Unser schulergänzendes Angebot heisst Birgä Club. Beide Angebote werden von den Familien us eysem Dorf sehr geschätzt und von den Schulkindern rege besucht.

Karin Odermatt
Leitung Tagesbetreuung

Der Name des neuen Angebotes wurde bei einem Wettbewerb unter den Schülerinnen und Schülern unserer Schule auserkoren. Der Birgä Club steht unter der Leitung von Lukas Joho (Leitung Mittagstisch, Mitarbeit Tagesbetreuung) und Karin Odermatt (Leitung Tagesbetreuung, Mitarbeit Mittagstisch). Sie werden dabei von einem Team aus sechs weiteren Betreuerinnen unterstützt. Aufgrund der grossen Nachfrage und des Mangels an geeigneten freien Räumlichkeiten auf dem Schulareal durfte der Birgä Club (Mittagstisch und Tagesbetreuung) am 4. November 2024 in einen extra dafür zugemieteten Raum in der Aumühlestrasse 19 umziehen. Die Kinder erreichen den neuen Raum im 2. Stock sicher und einfach, indem sie den Fussballplatz überqueren und den neuen Durchgang im Zaun benutzen.



Beim Umzug halfen alle mit



Statt wie bisher für rund 30 bietet der Mittagstisch nun Platz für 50 Kinder. Aufgrund der grossen Nachfrage sind diese Plätze inzwischen mehrheitlich ausgebucht und es besteht eine Warteliste. Eine Erhöhung der Anzahl Plätze auf das kommende Schuljahr ist deshalb in Bearbeitung. Die Tagesstruktur bietet eine Frühbetreuung von 7 bis 8 Uhr inklusive Frühstück sowie die Nachmittagsbetreuung von 13 bis 18 Uhr an. Hierbei legt das Betreuungsteam Wert auf ein sinnvolles und altersgerechtes Angebot und unterstützt die Kinder in der selbstbestimmten Freizeitgestaltung. Zurzeit nutzen über die Woche verteilt knapp 30 Kinder dieses Angebot, hier hat es noch genügend freie Plätze.



Spielangebote der Tagesbetreuung



Gemeinsames Mittagessen



Die Mittagstischrunde hört Lukas Joho zu

Die Jugendarbeit bekommt mehr Aufmerksamkeit

Die Jugendarbeit in Ennetbürgen spielt eine zentrale Rolle in der Förderung und Unterstützung junger Menschen in unserer Gemeinde.

Katja Durrer
Schulpräsidentin

Einen grossen Teil dieser Jugendarbeit übernehmen Sport- und Jugendvereine «i eysem Dorf». Seit Ende der 1990er-Jahre bietet das Jugendlokal Moe's den Jugendlichen zusätzlich die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und soziale Kontakte zu knüpfen. Doch reicht dies aus, oder sollte die Jugendarbeit in Ennetbürgen nebst dem Vereinsangebot und dem Jugendlokal noch andere Gefässe anbieten?



Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr die Firma Inplus beauftragt, einen Grundlagenbericht zu erarbeiten, worin der Istzustand der Jugendarbeit in Ennetbürgen abgebildet und Ausbaumöglichkeiten aufgezeigt werden. Dazu hat ein Workshop mit Vertretern verschiedener Jugendvereine stattgefunden.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Personen, welche mit den Jugendlichen in Ennetbürgen arbeiten, wird sich nun mit diesem Grundlagenbericht befassen und sich beraten, welche Massnahmen ergriffen werden sollen.

Ein erster Schritt ist bereits gemacht. Seit dem Auszug des Birgä Clubs (Mittagstisch und Tagesstruktur) in neue Räumlichkeiten haben die Jugendlichen ihr Jugendlokal wieder ganz für sich. Und das Beste daran: Endlich hat ein neuer Billardtisch nun ein Plätzli gefunden, welcher von den Moe's-Besuchern schon rege bespielt wird.



Neuer Billardtisch im Moe's

Aus der Pfarrei St. Anton

Abendmeditationen in der Buochli-Kapelle

**Dann und wann anhalten,
eine Auszeit nehmen,
stehen bleiben,
mich hinsetzen,
zurückschauen,
voraussehen,
in mich hinein hören
und schauen,
ob ich auf dem richtigen Weg bin.**

Herzliche Einladung zu den Abendmeditationen in der Buochli-Kapelle. An diesen Abenden besteht für Sie dort die Gelegenheit innezuhalten, einen Zwischenhalt einzulegen und sich von Texten, Gebeten und Musik berühren zu lassen.

Sonntag, 1. Juni, 19.30 Uhr

Sonntag, 6. Juli, 19.30 Uhr

Sonntag, 3. August, 19.30 Uhr

Leitung: Moni Amstutz, Pfarreimitarbeiterin, und Helen Gander, Sakristanin
Es ist keine Anmeldung nötig.

Osterkerze – Christus ist unser Friede

Wir freuen uns, Ihnen unsere diesjährige Heimosterkerze vorzustellen.

**Im Licht der Auferstehung
erstrahlt die Welt in neuer Hoffnung.
Der Friedensgruss des auferstandenen Christus
ist das Geschenk, das die Dunkelheit vertreibt
und unser Herz mit Freude erfüllt.
Die Taube, das Zeichen des Friedens,
fliegt über die Erde,
die von Gottes Liebe umhüllt ist.
In dieser österlichen Zeit
erinnert uns das Licht der Osterkerze
an die Kraft des Lebens,
das den Tod besiegt hat,
und an unsere Berufung,
als Kinder Gottes Frieden in die Welt zu tragen.**

Dankbar wollen wir dieses österliche Geschenk in uns aufnehmen und einander Hoffnung und das göttliche Licht weitergeben.

Gesegnete Heimosterkerzen sind nach den jeweiligen Ostergottesdiensten in der Pfarrkirche für CHF 12.– erhältlich. Sie können auch während des ganzen Jahres im Pfarreisekretariat oder in der Pfarrkirche bezogen werden.





Kirchliche Feiertage an Ostern

Gründonnerstag, 17. April

19 Uhr **Abendmahlsmesse** mit den Erstkommunikanten und den Familien

Karfreitag, 18. April

9 Uhr **Kreuzwegandacht**

15.30 Uhr Die **Karfreitagsliturgie** mit Kreuzverehrung wird von der Männerschola Stans unter der Leitung von Jan Sprta begleitet.

Ostergottesdienste, 19. April

10 Uhr **Österliche Kleinkinderfeier** im Pfarreizentrum für Familien mit Kindern im Vorschulalter

17 Uhr **Ökumenische Osterfeier** für Familien mit Kindern im Schulalter

Osternachtsfeier, 19. April

21 Uhr Die **Osternachtsfeier** wird vom Jodlerklub Alpegruess Ennetbürgen und Organist Carlo Christen feierlich mitgestaltet.

Ostersonntag, 20. April

9.30 Uhr Am Ostersonntag wird die **Auf-erstehungsfeier** mit Trompeten- und Orgelspiel bereichert.

Ostermontag, 21. April

10 Uhr Am Ostermontag wird der **Gottesdienst im Alterszentrum Oeltrotte** von Carlo Christen am Klavier musikalisch begleitet.



Lange Nacht der Kirchen Freitag, 23. Mai 2025

18 Uhr **Konzert mit Trio Joseph Bachmann in der Pfarrkirche**
Markus Beeler, Klarinette und Saxophon
Joseph Bachmann, Akkordeon
Madleina Küng, Kontrabass

19.30 Uhr **(Kirch)Gemeindeversammlung** anschliessend **Volksapéro** mit Blick auf die **beleuchtete Kirche**
Vorstellung der **Plakataktion**
«Freie Feiertage – Warum?»

Pfarreise 2024 in die Steiermark

Zwanzig Personen nahmen vom 27. September bis 5. Oktober 2024 an der Reise der Pfarrei St. Anton in die Steiermark teil. Viele Eindrücke und Erlebnisse werden für immer in Erinnerung bleiben.

**Pfarrei St. Anton
Edgar Riedo und Elmar Rotzer**

Pünktlich verliess eine unternehmungslustige Schar von zwanzig Personen unter der Leitung von Charly Pichler am 27. September um acht Uhr unser Dorf. Nach langer Fahrt führte die Reise via Kitzbühel und Felbertauerntunnel nach Matrei in Osttirol. Nach dem Zimmerbezug und dem ersten gemeinsamen Nachtessen zogen sich bald alle zur Nachtruhe zurück.

Am zweiten Reisetag führte uns die Reise durch Kärnten, vorbei am Wörthersee, in die Steiermark. Zuerst stand in Stainz die Fahrt mit dem sogenannten «Flascherzug» auf dem Programm. Der Zug heisst angeblich so, weil früher am Ende der Strecke ein Arzt wohnte, der sämtliche Leiden ausschliesslich mit der Untersuchung des Urins feststellen konnte. So fuhren die Patienten mit ihren Flascherln voll Urin auf diesem Zug zu ihm! Bevor die Fahrt losging, konnten wir das Freibier der Brauerei Puntigamer ausgiebig geniessen. Die Nicht-Biertrinker degustierten den Bierbranntwein und deckten sich zum ersten Mal mit einem Sturm (Sauser bzw. Suuser) ein. Die Bahn, gezogen durch eine alte Dampflok, aber hinten gestossen durch eine Diesellokomotive (!), fuhr mit uns über Land. Beim Zwischenhalt und der Endstation luden Stände mit Getränken und Esswaren erneut zur Konsumation ein. Schliesslich ging es dann zügig weiter nach Graz zum zentral gelegenen Hotel Mercure, wo wir für die nächsten sieben Tage übernachteten.

Am letzten Sonntag im September besuchten wir zuerst den Gottesdienst in Mooskirchen, einem kleinen Ort südlich von Graz. Dann ging es nach Leutschach, wo Erntedank mit Umzug gefeiert wurde. Anschliessend fuhren wir in die Höhe zur abgelegenen Wirtschaft Knappenhof, wo uns ein hervorragend zubereitetes Znacht serviert wurde. Spät abends trafen wir müde wieder in Graz ein.

Am Morgen des vierten Reisetags stand die Stadt Graz auf dem Programm. Mit der Standseilbahn fuhren wir auf den Schlossberg. Hier genossen wir im Museum die schönste und weiteste Aussicht auf die Stadt Graz. Ein junger Kurator der Institution gewährte uns spontan Eintritt und teilte uns viel Wissenswertes über die Geschichte der Stadt, den Schlossberg und seine grossflächigen Anlagen mit. Er führte uns sogar ins Untergeschoss, das normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist. Das Wahrzeichen von Graz ist der Uhrturm, auf dem die Zeiger vertauscht sind: der kleine zeigt die Minuten und der grosse die Stunden an. Danach konnten wir die Stadt auf eigene Faust erkunden oder eine Siesta machen. Am Abend trafen wir uns beim Glockenspiel in der Altstadt, mit der Vorführung beim Turmfenster. Hier führte uns ein Trachtenpaar – mannshohe Figuren aus Holz – zu drei verschiedenen Melodien seinen Tanz vor. Hungrig begaben wir uns zum Abschluss des Tages zum wohlverdienten Backhendl-Schmaus.

Am fünften Reisetag brachte uns der Bus zur Ölmühle Hartlieb in Heimschuh, nahe der slowenischen Grenze. Wir erfuhren dort einiges über die frühere und heutige Herstellung des Kürbiskernöls. Natürlich war auch der «Fabrikladen» geöffnet und so durften wir uns nicht nur mit Ölen der Kürbiskerne, sondern auch mit Kernölen von Walnüssen, Sonnenblumen und Aprikosen eindecken. Danach stand die Traktorgaudi, eine längere Rundfahrt mit Traktor und Anhänger, auf dem Programm. Gestartet wurde bei einem Restaurant, wo uns bereits

etwas Warmes serviert wurde. Dann ging es unter der Leitung unseres originellen Traktorfahrers Hans (der Hans, der kanns!) zum Aufsitzen auf die unbequemen Bänke des Anhängers. Die Fahrt führte uns auf die Südsteirische Weinstrasse. Nach etlichen Witzen unseres Traktorführers trafen wir in einer «Buschenschänke» (Bäsebeiz) ein. Es folgte eine kurze Degustation von Riesling und Muskateller. Danach wurden uns übergrosse Platten mit allerlei Essbarem vorgelegt: Schinken, Käse, Gemüse usw., alles schön aufgetürmt, und jegliche Tranksame, die man sich dazu wünscht. Am späten Abend fuhren wir wieder in unser Hotel zurück.

Am nächsten Tag konnten wir auf vielfältigen Wunsch ausschlafen. Gegen Mittag fuhren wir an die Grenze zum Burgenland zur Hundertwasser-Therme in Bad Blumau. Unter strömendem Regen

führte uns der Weg durch eine Allee, auf der verschiedene Bäume nach dem sogenannten keltischen Baumkreis bezeichnet sind. Nach keltischem Glauben ist jedem Menschen sein persönlicher Lebensbaum zugeordnet. So galt es nun, seinen Baum aufgrund des eigenen Geburtstags zu finden. Friedensreich Hundertwasser hat der ganzen Anlage seinen Stempel aufgedrückt. In jeder Ecke und auf allen Böden, Decken und Durchgängen sind seine unvergleichlichen Farben und Formen zu bestaunen. Die unzähligen Bäder mit 36 bis 38 Grad Wassertemperatur sind über ein grosses Areal auf verschiedenen Ebenen verteilt. Nach rund vier Stunden folgte die Rückfahrt nach Graz. Unterwegs gab es in einem Landgasthaus in Gleisdorf ein feines Nachtessen.

Am siebten Reisetag führte uns die Fahrt erneut nach Mooskirchen zur Besichtigung der Schnapsbrennerei Hochstrasser, welche die Auszeichnung «World Class Distillery» erhielt. Seit 1930 werden hier die Künste des Destillierens, mittlerweile in vierter Generation, weitergeführt. Spätestens jetzt wussten wir alle, welchen Schnaps oder Likör wir als Souvenir, Geschenk oder gar als Medizin gegen die sich in der Reisegruppe zunehmend bemerkbaren Erkältungssymptome mit nach Hause nehmen wollten! Nach der Besichtigung wurden wir im Buschenschank Schneiderannerl bei Gleinstätten verpflegt, wo wir die ursprüngliche steirische Gastlichkeit in edelster Form geniessen durften.

Der achte Reisetag begann mit einer Stadtrundfahrt durch Graz. Unsere versierte Stadtführerin brachte uns Graz als grüne Garten- und Studentenstadt näher. Dabei vernahmen wir auch einiges über die steirische Landeshauptstadt und ihre Geschichte. Umsichtig wurden wir durch die Strassen bis zum Schloss Eggenberg geführt, wo wir den poetischen Planetengarten und den kunstvollen Rosenhügel besuchen konnten. Danach fuhren wir rund 35 km zum Lipizzanergestüt nach Piber. Die Erklärungen erfolgten auf einer besonderen App. Vom Laufstall der Stuten/Fohlen, wo sich um die zehn Stuten mit ihren Fohlen frei herumtummelten, über den Hengststall mit Zuchthengsten bis



Hundertwasserkirche in Bärnbach



hin zum Stutenstall erhielten wir viele interessante Hinweise. Die Spanische Reitschule in Wien darf sich auf die Lipizzaner Pferde freuen! Am späteren Nachmittag fuhren wir zur nahegelegenen Hundertwasserkirche in Bärnbach. Die Gemeinde entschied sich vor 26 Jahren mit viel Mut, ihre Kirche von Hundertwasser renovieren zu lassen. Es war offenbar eine recht herausfordernde Aufgabe der Initianten, das Kirchenvolk davon zu überzeugen. Es gelang wohl nur deshalb, weil Hundertwasser für seine Arbeit kein Honorar verlangte und sogar das Vergolden der Türme und Kugeln selbst finanzierte. Unsere Führerin mit dem Namen Bell (wie Glocke auf Englisch) erklärte uns die unzähligen konfessionellen und religiösen Symbole, die der Künstler hier einbaute. Wir waren alle tief beeindruckt.

Nun ging es zur HergottHö nach Stainz, einem modernen Restaurant, erbaut und geführt von zwei jungen Herren. Wir wurden durch ein besonderes Nachtessen überrascht. Zuerst genossen wir zum Apéro verschiedenste Häppchen, danach diverse, auch ungewohnte Vorspeisen, wie z. B. Frühlingsrollen gefüllt mit Sauerkraut, dann Hauptspei-

sen wie Rindssteaks oder Zanderfilets. Alles wurde auf Tellern für jeweils vier Personen serviert. Jeder konnte sich nach Lust und Laune bedienen. Natürlich folgte eine leckere Dessertvariation, nun einzeln serviert, gefolgt von einer Flasche Himbeerschnaps. Wir waren von den Räumlichkeiten mit ihren erlesenen Dekors und den hervorragend zubereiteten und mit viel Aufmerksamkeit servierten Gerichten begeistert. Gut genährt, kamen wir zum Hotel zurück.

Den langen Heimweg nach Ennetbürgen nahmen wir am 5. Oktober bereits früh unter die Räder und kamen am Abend wohlbehalten an. Eine abwechslungsreiche Pfarreise beeindruckte uns einmal mehr. Wir werden uns an die verschiedenen Erlebnisse noch lange erinnern. Wir danken Charly Pichler und Elmar Rotzer für die Organisation und die umsichtige Betreuung und unserem Chauffeur Armin für seine sichere und angenehme Fahrweise während der ganzen Reise.

Ministranten Romreise

Vom 7. Oktober bis am 12. Oktober 2024 waren unsere Ministranten auf einer spannenden Entdeckungsreise in Italien.

Pfarrei St. Anton
Leonie Christen, Ministrantin

Am Montagmorgen versammelten wir uns an der Bushaltestelle in Ennetbürgen. Mit grosser Vorfreude und Neugier ging es mit dem Zug in Richtung Mailand und dann nach Rom. Spät am Abend kamen wir im Centro Pellegrini an und wurden mit dem Abendessen empfangen. Die Zimmer waren sehr einfach gehalten, aber gross und schön.

Am nächsten Tag besichtigten wir verschiedene bekannte Sehenswürdigkeiten. Basiliken, das Kolosseum und noch vieles mehr gehörten zu unserem Städtetrip. Es war sehr erstaunlich, wie gut die alten Gebäude noch erhalten sind, trotz Wind und Wetter. Am Abend gingen wir in ein schönes Restaurant, um die italienische Küche und ihre Spezialitäten besser kennenzulernen. Die Antipasti waren grandios.

Am Mittwoch brachen wir schon früh auf, denn es ging in den Vatikan. Die Papstaudienz stand bei uns auf dem Programm. Es war sehr eindrücklich, auch wenn wir den Tag mit viel Warten verbracht haben. Wer wollte, konnte den Petersdom besichtigen. Die Aussicht von oben war wunderschön. Am Nachmittag war die Engelsburg noch ein Reiseziel. Gegen Abend bekamen wir noch eine Führung bei der Schweizergarde.



Die Reisegruppe auf der Spanischen Treppe





Der Donnerstag war sehr sportlich. Die Spanische Treppe, der Trevi-Brunnen, das Pantheon oder der Mund der Wahrheit waren bekannte Sehenswürdigkeiten, die wir besichtigt haben. Zeit für eigene Erkundungen und Souvenirkäufe war auch eingeplant. Der Legami-Shop war bei allen hoch im Kurs. Schlussendlich kamen die meisten mit einer gefüllten Tasche und einem Lächeln im Gesicht heraus. Der Abend klang in einem schönen Restaurant mit sehr leckerer Tomatenpasta aus. Allerdings merkte man schon, dass wir fast 15 km gelaufen waren, denn die meisten waren müde.

Der Freitag war eines der Highlights, denn wir fuhren ans Meer. Für einige, ob Gross oder Klein, war es das erste Mal. Das Wetter war schön und das Meer warm. Einige konnten es kaum erwarten, in die salzigen Wellen zu springen. Die Mittagszeit konnte individuell in kleinen Gruppen verbracht werden. Wegen der Hitze erfrischten sich einige mit einem Frucht-Bubble-Tee («Chugälitee»). Auf dem Rückweg zur Unterkunft führte unser Weg noch ein letztes Mal über den Petersplatz. Als wir bei der Unterkunft ankamen, endete der letzte Tag in Rom mit einem wunderschönen Sonnenuntergang.

Und schon war Samstag und es hiess Abschied nehmen von Rom und Italien. Das Wetter in der Schweiz war zwar nicht so schön wie in Italien, aber die Freude, wieder zu Hause zu sein, war trotzdem gross. Als wir nach einer langen Zugfahrt in Goldau ausstiegen, fiel uns als Erstes auf, wie sauber es bei uns in der Schweiz ist. Aber die schöne Zeit, die Eindrücke der Kultur und die Erlebnisse untereinander bleiben in uns. Danke, dass uns dies ermöglicht wurde.

Reformierte Jugendarbeit

Weihnachtsabendschlitteln
vom 20. Dezember 2024

Ref. Kirche Buochs, Ressort Jugendarbeit
Silvan Murer

Die Abendschlittelfahrt vom Klewen zur Stockhütte mit der reformierten Jugendarbeit war ein besonderes Abenteuer, das Gemeinschaft und Spass vereinte.

Es dämmerte schon, als wir uns von der Bergstation der Bahn aus auf den Weg machten. Nach einer kurzen Fahrt um den Klewenstock setzten wir unsere Fahrt fort in Richtung Stockhütte.

Wir zogen am Ängilift vorbei und begannen den Aufstieg zur Twäregg. Oben angekommen, machten wir eine Pause und genossen die mitgebrachte Verpflegung.

Von der Twäregg starteten wir gemeinsam den wilden Ritt zur Stockhütte hinunter. Schon bald merkten wir, dass die Beckenrieder-Schlitten den Miet-schlitten davonzogen.

Glücklich und zufrieden konnten wir dann die Talfahrt mit der Gondelbahn geniessen.



Chorprojekt «Kunterbunt»

Gerne stellen wir euch unser neuestes Chorprojekt «Kunterbunt» vor, das am Samstag, 31. Mai, um 20 Uhr und am Sonntag, 1. Juni 2025, um 17 Uhr mit zwei Konzerten in der MZA Ennetbürgen seinen Abschluss finden wird.

Verein Chorprojekt
Christine May-Buess, Aktuarin

Mit Liedern, in denen Farben oder das ganze Spektrum, sprich das Licht, eine zentrale Rolle spielen, präsentiert unser immer wieder neu zusammengesetzter Chor ein abwechslungsreiches Programm, das die Vielfalt und Schönheit der Musik in all ihren Facetten feiert.

Unsere Dirigentin Daniela Paganini hat Stücke gewählt, die von scharlachroten Träumen über das schmackhafte Blau der gleichnamigen Beeren bis hin zu Irlands bzw. Erins malerischer grüner Küste erzählen. Jede Farbe wird durch die Musik lebendig. Unser Repertoire umfasst verschiedene Stilrichtungen, die von traditionellen Melodien bis hin zu modernen Hits reichen. So ist für jeden Geschmack etwas dabei. Umrundet wird das Ganze von Einlagen der Tambouren Ennetbürgen, und so pflegen wir auch die vereinsübergreifende Zusammenarbeit.



Viele neue und alte Gesichter bei einer Probe Anfang Dezember 2024

Foto: Christine May-Buess

Die Konzerte versprechen ein unvergessliches Erlebnis und einen gemütlichen Abend für Jung und Alt. Das gewohnte Verpflegungsangebot führen wir auch dieses Jahr. Lasst euch von den Klängen mitreissen und taucht ein in die kunterbunte Welt der Musik. Wir laden euch herzlich ein, mit uns die Farben des Lebens zu geniessen!

Merkt euch bitte die Termine schon mal vor und freut euch auf ein musikalisches Farbenfest, das die Herzen berührt und die Sinne erfreut. Wir Sängerinnen und Sänger mit Maestra Daniela Paganini freuen uns, euch im Spätfrühling in der MZA Ennetbürgen (wieder) willkommen zu heissen.



Konzert H.A.P.P.Y! 2024 in der MZA Foto: Bea Klausner



Weitere Infos
über das Chorprojekt
Ennetbürgen und ver-
gangene Aufführungen
auf der Website

Das nächste Projekt kommt bestimmt –
vielleicht mit dir?

Schwinger zu Gast

Am Wochenende des 28. und 29. Juni 2025 werden auf dem Schulareal in Ennetbürgen gleich zwei Schwingfeste ausgetragen.

OK INST

Corina Durrer

Die Austragung eines Schwingfests in Ennetbürgen ist keine Seltenheit. Bereits in der Vergangenheit erwies sich die Gemeinde als prädestinierter Standort für die Durchführung eines Kantonal- oder Innerschweizer Schwing- und Älplerfests.

Geradezu ein Traditionsanlass ist inzwischen das Buebä-Schwinget Mattgrat, feierte es im vergangenen Jahr doch das 50-jährige Bestehen. Mit dem Festplatz hoch über Ennetbürgen und den grosszügigen Gaben gilt es bei den Nachwuchsschwingern schon fast als Bergfest. OK-Präsident Beat Odermatt erfreut sich jedes Jahr an den bereitwilligen Gabenspenderrinnen und -spendern, sodass jedes Kind am Abend mit einem schönen Erinnerungspreis die Heimreise antreten kann. Um den Festsieg kämpfen jeweils um die 130 Schwinger im Alter von 8 bis 16 Jahren aus Ob- und Nidwalden.

Für einmal muss Ruedi Barmettler jedoch einen etwas längeren Anreiseweg zum Buebä-Schwinget Mattgrat in Kauf nehmen. Der 13-jährige Nachwuchsschwinger aus Ennetbürgen wohnt eigentlich keinen Steinwurf vom regulären Festplatz entfernt. Doch in diesem Jahr gastiert das Schwingfest aus Synergiegründen im Dorf, denn am Wochenende vom 28. und 29. Juni werden auf dem Schulareal in Ennetbürgen gleich zwei Schwingfeste ausgetragen.

Neben dem Mattgrat-Schwinget am Samstag, an dem ca. 200 Nachwuchsschwinger teilnehmen und um die begehrte Auszeichnung kämpfen kön-



nen, wird am Sonntag auch der Innerschweizer Nachwuchsschwingertag (INST) ausgetragen. Dieses Saisonhighlight für die Schwinger der Jahrgänge 2008 bis 2011 gilt als Sprungbrett für den Durchbruch bei den Aktivschwingern. Teilnahmeberechtigt sind pro Jahrgang nur die besten 50 Athleten aus der Innerschweiz.

Einer, der den Innerschweizer Nachwuchsschwingertag schon gewinnen konnte, ist Martin Zimmermann. Der Eidgenosse aus Ennetbürgen engagiert sich als OK-Präsident für den Innerschweizer Nachwuchsschwingertag und ist bestrebt, für optimale Rahmenbedingungen und eine würdevolle Austragung des Innerschweizer Ehrentags des Nachwuchses zu sorgen. Noch so gerne Teil des Teilnehmerfeldes am INST wäre Kilian Dörig. Der 16 Jahre alte Nachwuchsschwinger aus Ennetbürgen ist momentan mitten in der Saisonvorbereitung, um sich an den Wettkämpfen mit guten Leistungen für eine Selektion für das INST zu empfehlen.

Neben dem Zweikämpfen der Schwinger ergänzen der Festbetrieb sowie musikalische und folkloristische Unterhaltung durch Jodler und Fahnenchwinger das Programm. Der Eintritt ist an beiden Tagen kostenlos. Neben den Schwingfesten wird auf dem Festareal bei der Schule am letzten Juni-Wochenende auch der Dorfmarkt durchgeführt und sorgt für ein breitgefächertes Angebot.

Interessierte und neugierige Kinder ab Jahrgang 2017 sind herzlich eingeladen, ihr Talent in einem Training unter Beweis zu stellen. Das Nachwuchstraining findet jeweils dienstags von 18.30 bis 20 Uhr in der Schwinghalle Eichli in Stans statt.

Jahreskonzert «Time Machine»

Unter dem diesjährigen Motto «Time Machine» begibt sich die Musikgesellschaft Ennetbürgen auf eine musikalische Reise durch die Epochen.

Musikgesellschaft Ennetbürgen
Manuel Odermatt

Während des Konzerts durchquert man den mystischen Nottingham Forest, besucht den prachtvollen französischen Hof, erlebt das irische Mittelalter und fliegt in moderne Metropolen. Zudem reisen wir Tausende Jahre zurück ins alte China, weiter ins glamouröse Hollywood der 40er-Jahre, bis man schliesslich in die unendlichen Weiten des Weltraums und in die futuristische Welt von Star Trek eintaucht.

Jeweils in der MZA

Samstag, 5. April 2025, um 20 Uhr

Sonntag, 6. April 2025, um 14 Uhr

Vorschau Sommerkonzert

Am **Samstag, 21. Juni 2025**, spielt die Musikgesellschaft Ennetbürgen zusammen mit der Feldmusik Sarnen ein Konzert in der Aula Cher in Sarnen.



Mehr Infos
auf unserer Web-
site unter
Veranstaltungen



Eysä Dorfmärcht: viuseytig und guäd

Selbstverständlich wird die Tradition des Dorfmärcht auch im Jubiläumsjahr 2025 unserer Gemeinde weitergeführt. Kommen auch Sie und erleben Sie die besondere Märcht-Stimmung!

Kulturkommission Ennetbürgen
OK Dorfmärcht

SAMSTAG, 29. MÄRZ

10 – 15 Uhr

Marktstände mit verschiedenen Produkten
auf dem Dorfplatz

Festwirtschaft, betrieben von der Sportunion
im Gemeindesaal

**Musikalische Unterhaltung
und Rahmenprogramm**

auf dem Dorfplatz oder im Gemeindesaal

SAMSTAG UND SONNTAG, 28./29. JUNI

jeweils 10 – 17 Uhr

**Der Dorfmärcht ist mit einem erweiterten
Angebot an Marktständen am Innerschweizer
Nachwuchsschwingeranlass zu Gast**
hinter dem Schulhaus 4



SAMSTAG, 13. SEPTEMBER

10 – 15 Uhr

Marktstände mit verschiedenen Produkten
auf dem Dorfplatz

**Festwirtschaft, betrieben von der Theater-
gesellschaft**

im Gemeindesaal

**Musikalische Unterhaltung und Rahmen-
programm**

auf dem Dorfplatz oder im Gemeindesaal

Weitere Details zum Programm werden auf Inseraten und Plakaten publiziert. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns!

Interessierte, die gerne beim Rahmenprogramm, bei der Festwirtschaft oder mit einem Stand mitwirken möchten, dürfen sich gerne bei info@ennetbuergen.ch melden. Das gilt auch für eine Teilnahme im Jahr 2026.



175 Jahre Ennetbürgen

Helferinnen und Helfer gesucht!

Damit das Fest vom 13. und 14. Juni 2025 ein voller Erfolg wird, ist das OK auf Helferinnen und Helfer angewiesen.

■ OK 175 Jahre Ennetbürgen

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir Sie über den Jubiläumsanlass der Gemeinde Ennetbürgen vom Freitag, 13. Juni, und Samstag, 14. Juni, informiert. Unser OK ist tatkräftig an der Arbeit und die Planung schreitet voran. Gerne geben wir Ihnen einen Überblick mit dem untenstehenden Lageplan. Es freut uns, dass der Anlass mitten in unserem Dorf stattfinden kann, und dafür bedanken wir uns bei allen Beteiligten und den Anwohnerinnen und Anwohnern bereits jetzt herzlich.

Am Freitag hat das Festzelt mit den Foodständen ab 18 Uhr geöffnet, bevor The Five und The Led Farmers auftreten.

Der Hauptteil des Festes findet am Samstag, 14. Juni, statt. Gestartet wird dort am Vormittag und wir freuen uns, an diesem Tag auch den neuen Imagefilm der Gemeinde Ennetbürgen zu präsentieren. Den ganzen Tag finden im Dorfzentrum diverse Unterhaltungen für Gross und Klein statt, bevor wir am Abend den offiziellen Teil starten. Ebenfalls am Abend wird die Stubete Gäng auf der Birgerbühne auftreten. Nebst dem grossen Festzelt haben auch die Foodstände, das Ländlerzelt, die Rockbühne und die Gemeinderatsbar für Sie geöffnet.

Damit dieses Fest ein voller Erfolg wird, sind wir auf Helferinnen und Helfer angewiesen. Wollen Sie an diesem Anlass mithelfen, sei es im Gastrobereich, beim Aufstellen oder bei anderen Arbeiten? Dann freuen wir uns über Ihre Registrierung via QR-Code. Das Formular ist ebenfalls auf der Website der Gemeinde, www.ennetbuergen.ch, aufgeschaltet.



- | | | |
|---------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|
| 1 Rockbühne
inkl. Barwagen | 3 Foodmeile
4 WC-Anlagen | 6 Birgerbühne
inkl. Festzelt |
| 2 Ländlerzelt inkl.
Festwirtschaft | 5 Kinder-
unterhaltung | 7 Gemeinderatsbar |
| | | 8 Bushaltestelle |



Hier registrieren

Weitere Informationen folgen im Frühling. Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf ein gelungenes Fest für Gross und Klein «i eysem Dorf».

Rob Spence – «Best of ...» on Tour

Ein Abend der grössten Lacher,
der ausgefallensten Figuren
und der spektakulärsten Tanzeinlagen.

Kulturkommission Ennetbürgen
Luzia Achermann

Ob als Stand-up-Comedian, Pantomime oder Tänzer: Den grössten Teil seines Lebens widmete Rob Spence der Kunst und sorgte weltweit für tiefe Lachfalten und brennende Bauchmuskeln. Jetzt bietet der Australier allen die Gelegenheit, die besten Nummern der früheren Programme auf einen Schlag zu geniessen. Machen Sie sich bereit für die «Best of Rob Spence»-Comedy Show und begleiten Sie Rob bei seiner Zeitreise durch vergangene Jahrzehnte seiner Bühnenshows!

Es erwartet Sie eine auserlesene Mischung der grössten Lacher, der ausgefallensten Figuren und der spektakulärsten Tanzeinlagen. Der Meister der Physical Comedy wird Sie mit vollem Körpereinsatz in seinen Bann ziehen. Rob, der «Mime-Genius» mit den tausend Gesichtern, schlüpft in seine beliebtesten Rollen und bringt die Crème de la Crème seiner bisherigen Nummern auf die Bühne. Freuen Sie sich auf den tierfreundlichen Holzfäller «Lumberjack», den heissblütigen «Matador», das tanzfreudige Mitglied der «Carabinieri» und viele mehr!

Ob allein, in Begleitung oder mit der ganzen Familie: Die «Best of Rob Spence»-Comedy Show ist ein Garant für allerbeste Unterhaltung – eintauchen, geniessen und den Alltagsstress hinter sich lassen.

Datum:	Donnerstag, 1. Mai 2025
Zeit:	20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr)
Ort:	Gemeindesaal Ennetbürgen
Eintritt:	CHF 30.– (inkl. Pausengetränke)
Vorverkauf:	Gemeindekanzlei Ennetbürgen

Bitte Vorverkauf benützen, keine Sitzplatzreservierung möglich



Saisoneneröffnung im Skulpturenpark

Mit neuen skulpturalen Werken und Renovationen bestehender Arbeiten wird der Skulpturenpark Ennetbürgen ab Mai 2025 wieder in neuem Glanz erstrahlen. Für die Sommermonate sind Vermittlungsangebote mit öffentlichen Führungen geplant.

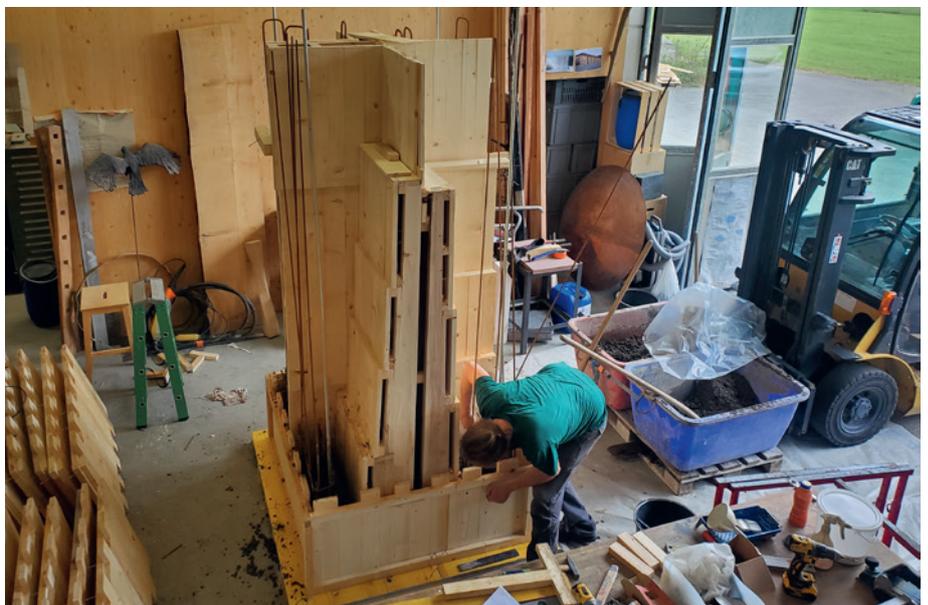
Skulpturenpark Ennetbürgen (SPE)
Michael Sutter, Kurator

Einige Werke stehen schon seit vielen Jahren im Skulpturenpark. Sie fristen sozusagen ein «stilles Dasein» und werden tagtäglich von spazierenden Menschen, Velofahrerinnen und Hundehaltern frequentiert. Nach einem Jahr der Konsolidierung des Stiftungsrates, einer Erneuerung der Website (www.skulpturenpark-ennetbuergen.ch), Neuverhandlungen mit den Landpächtern und der Akquise von Skulpturenpatinnen und -paten werden im Jahr 2025 einige Werke zwar abgebaut,

aber auch drei neue Skulpturen platziert und bei der Eröffnung am Sonntag, 11. Mai, ab 16 Uhr einem interessierten Publikum präsentiert. Die Daten der Führungen – auch während der Feierlichkeiten «175 Jahre Gemeinde Ennetbürgen» vom Samstag, 14. Juni – befinden sich auf unserer Website. Des Weiteren sind eine neue Art der Beschriftung der Skulpturen sowie ein Audioguide in Planung.

Weibliche Kunstschaffende sind im Skulpturenpark Ennetbürgen tendenziell unterrepräsentiert, was die Stiftung Skulptur Urschweiz dazu veranlasst hat, von der Berner Plastikerin Martina Lauinger (1962–2020) ein Ensemble ihrer «Chromosomen» von der ART-Nachlassstiftung auszuleihen. Martina Lauinger interessierte sich zeitlebens für metallene Rohre, die sie aufschneidet, verformt und anschliessend zu plastischen Gebilden verschweisst, die formal sehr nah an den Trägern der menschlichen Erbstruktur liegen. Vom Künstler Pi Ledergerber (*1951) wird eine quadratische, aus Tessiner Gneis gehauene Skulptur den Park er-

Arbeitsprozess mit Holzschalung,
Toni Halter, «Terrarum Fines»,
Stampfbeton,
285 × 120 × 120 cm, 2024 Foto: zvg



gängen, die für kurze Zeit in der Galerie Stans ausgestellt war. Gerne platzieren wir diese Arbeit als Ergänzung zu seiner sich bereits im Skulpturenpark befindlichen stelenartigen Arbeit entlang des Baches. Direkt von der Überblicksausstellung «NOW 24 Auswahl», aus dem Garten des Nidwaldner Museums, übernehmen wir zudem die Skulptur «Terrarum Fines» des Künstlers Toni Halter (*1973), der in Sachseln lebt und in Giswil eine Werkstatt betreibt. Er hat in einem aufwendigen Arbeitsprozess eine skulpturale Arbeit aus Stampfbeton mit Giswiler Lauikies, Kalk und Zement hergestellt, welche als Verschmelzung von Raum, Form und Inhalt die weltlichen wie auch die menschlichen Grenzen thematisieren möchte.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und ein schönes Erlebnis im Skulpturenpark.

TERMINE 2025

Sonntag, 11. Mai (Muttertag), 16 Uhr

Saisoneröffnung/Vernissage – Revidierte und neue Skulpturen sowie Audioguide

Samstag, 14. Juni, 13 Uhr und 16 Uhr

175 Jahre Ennetbürgen (Gemeindefest)
Öffentliche Parkführung
mit Michael Sutter, Kurator SPE

Freitag, 4. Juli, 18 Uhr

Öffentliche Parkführung
mit Michael Sutter, Kurator SPE

Sonntag, 31. August, 14 Uhr

Sommer im Museum: Geführte Velo-Rundfahrt, mit Nidwaldner Museum und Skulpturenpark Ennetbürgen.
Dauer ca. 3 Stunden. Türkollekte. Treffpunkt: im Garten des Nidwaldner Museums

Samstag, 13. September, 14 Uhr

Öffentliche Parkführung
mit Michael Sutter, Kurator SPE

Sonntag, 12. Oktober, 11 Uhr

Öffentliche Parkführung
mit Roland Heini, freischaffender Künstler



Nationalfeier Ennetbürgen

STV-Ennetbürgen

Kulturkommission Ennetbürgen

Die Nationalfeier von Ennetbürgen wird neu am 1. August im Dorf stattfinden.

Es wird ein Morgenbrunch angeboten mit Unterhaltung für Klein und Gross. Mit dem Brunch soll die Bevölkerung auch die Möglichkeit haben, zusammenzukommen und neue Begegnungen zu schaffen.

Organisiert wird das Fest von der Kulturkommission zusammen mit dem STV Ennetbürgen. Der STV wird anlässlich seines 75-Jahr-Jubiläums die Bewirtung übernehmen.

Mehr Infos gibt es in der nächsten Ausgabe von «Us eysem Dorf».

I'LL BE BACK!

KINOL
SPEKTAKEL

Wieder für Sie da im Strandbad Buochs-Ennetbürgen

25. Juni bis 12. Juli 2025

Mittwoch bis Samstag, Beginn 21.30 Uhr

Neue Indoor-Freizeitangebote, neuer Verein

Der neu gegründete Verein Fun Park Nidwalden plant in naher Zukunft Indoor-Angebote für Jung und Alt zu schaffen. Die BallHall in Buochs ist bereits in Betrieb.

Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Adrian Näpflin

VEREIN FUN PARK NIDWALDEN

Der kürzlich gegründete Verein Fun Park Nidwalden will die Indoor-Freizeitaktivitäten im Kanton Nidwalden und speziell in Buochs und Ennetbürgen fördern und möchte damit ein Vakuum schliessen, welches durch die Schliessung des Sport- und Freizeitcenters Rex in Stans entstanden ist. Geplant ist ein grosser Standort mit verschiedenen Indoor-Aktivitäten, welche von Gross und Klein genutzt werden können.

Standort gesucht

Dafür suchen die Verantwortlichen eine geeignete Fläche im Kanton Nidwalden, vorzugsweise in Buochs oder Ennetbürgen, mit mindestens 300 m². Hinweise auf geeignete Mietflächen können gerne unter info@funparknw.ch eingereicht werden.



Sie gründeten den Verein (von links): Ivan Russo, Marcel Weber, Brigitte Frank, Cyrill Bannwart, Reto Wyss (Co-Präsident), Daniel Krucker (Co-Präsident), Christian Portmann und Steven Krucker (nicht auf dem Foto)



In der BallHall werden Bälle auf eine virtuelle Spielfläche geworfen mit dem Ziel, Punkte zu sammeln.

BALLHALL IM ZENTRUM VON BUOCHS

Als Start hat der Verein Fun Park Nidwalden per 1. Januar 2025 den Betrieb der bereits bestehenden BallHall in Buochs, unterhalb der SPAR-Filiale Buochs, übernommen. Das kurzweilige, einfach verständliche und vielseitige Spielsystem überzeugte den Vorstand.

Die Lokalität wurde neu gestrichen und möbliert, und es wurde ein zusätzlicher Aufenthaltsraum mit Gesellschaftsspielen, Lesecke und Getränkeangebot geschaffen. Vor allem Kinder und Jugendliche erfreuen sich am interaktiven Ballsystem, welches Spiel, Sport und Bewegung verbindet. Gespielt wird MultiBall, ein System für bewegungsfreudige Kinder bis Senioren, die im Körper und Geist fit bleiben wollen. Dabei werden mit verschiedenen Bällen Objekte auf einer Projektionsfläche getroffen und dadurch Punkte gesammelt. Es stehen diverse kurzweilige Spielvarianten zur Auswahl.

Online buchen

Das Angebot ist für Familien, Jugendliche und für verschiedene Arten von Veranstaltungen wie Kindergeburtstage, Team-Challenges usw. ideal.

Reserviert werden kann die BallHall zu fairen Konditionen auf www.funparknw.ch. Danach kann der Raum selbstständig betreten und genutzt werden.



**Infos und Buchung
auf der Website**

Sepp Doswald: Ennetbürger mit enormer Energie!

Josef Doswald ist 1978, als 46-Jähriger und neu ernannter Direktor der Nidwaldner Kantonalbank, nach Ennetbürgen gezogen. Er hat in seinem Leben erstaunlich viel geleistet!

Redaktionsteam
René Bader

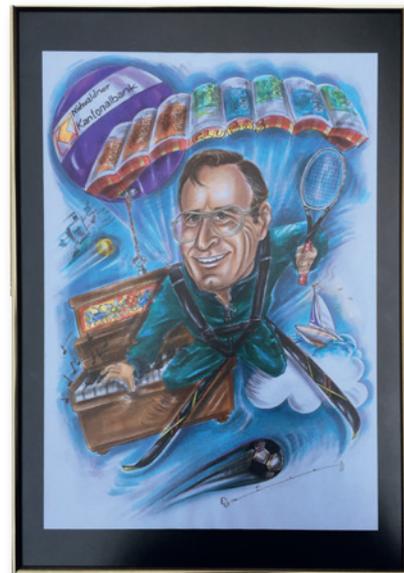
Als im Redaktionsteam der Name Josef (Sepp) Doswald als möglicher Interview-Partner genannt wurde, sagte ich spontan und gerne die Übernahme dieses Beitrags für «Us eysem Dorf» zu. Sepp und ich kennen uns schon lange.

Im letzten Herbst war in den Medien einiges über dich zu lesen: dass du am 8. September 1932 in Neuheim im Kanton Zug geboren wurdest und später noch neun Geschwister dazu kamen. Oder dass du mit fast 2600 volksmusikalischen Kompositionen der fleissigste Komponist aller Zeiten bist. War dir in jungen Jahren Musik oder Sport wichtiger?

Sport und Musik waren ebenbürtig.

Also zuerst zur Musik. 1954 warst du Mitbegründer der «Stimmungskapelle Sepp Brun, Unterägeri». Was waren deine Instrumente und in welchen weiteren Formationen bist du noch aufgetreten?

Meine erste Band hiess «Les Etoiles», das war während meiner kaufmännischen Lehrzeit in Zug. Da spielten wir nur moderne Schlagermusik. Besetzt waren wir vier mit Trompete, Klarinette oder Saxophon, Schlagzeug und ich am Klavier. In der Kapelle Sepp Brun spielte ich auch Klavier. Wir spielten volkstümliche Musik und Schlager. Man konnte bei uns zu Ländlermusik und moderner Schlagermusik



tanzen. Mit ihnen errangen wir 1957 am Kapellenwettbewerb in Weggis den 2. Rang mit Silberkranz. Am selben Anlass gewann ich als Duett zusammen mit Dolfi Roggenmoser den 1. Platz mit Goldkranz.

Bei verschiedenen Gruppen spielte ich Klavier als Aushilfe. Eine ständige Formation war «Halszither Plus». Mit dem «Plus» war ich als Akkordeonspieler gemeint. Also spielten zwei Krienser Halszithern mit einer Gitarre und einem Akkordeon. Eine weitere Formation bestand aus zwei Mundharmonikaspielern und mir mit dem Akkordeon.

Als Sepp Brun in jungen Jahren starb, gab ich aus beruflichen Gründen das Musizieren in Gruppen auf, obwohl ich immer wieder angefragt wurde. Jetzt spiele ich in keiner festen Formation mehr.

Deine berufliche Karriere hast du ja als Direktor der Nidwaldner Kantonalbank (NKB) abgeschlos-

sen. Diese letzten 19 Berufsjahre an der Front der NKB waren sehr zeitintensiv. Da war das Musizieren nebst Beruf, Familie und Sport wohl viertrangig.

Ja, das war genauso. Ausser zu einer CD-Aufnahme mit Heiri Kuhn bin ich in dieser Zeit nicht viel zum Musizieren gekommen. Dafür ist einer unserer beiden Söhne der Musik verfallen. Er schloss den Bachelor in Musik ab und gibt als Musiklehrer Gitarre-Unterricht.

Wie kommst du dazu, so viele Ländler zu komponieren?

Mit dem Aufkommen von Software zum Komponieren wurde es einfach. Es gibt Software für normale Noten, aber auch für Schwyzerörgeli. Dort sind die Noten, genannt «Griffschrift», ganz anders mit Ziehen und Stossen. Ich besitze beide Arten von Software. Wenn mir etwas in den Sinn kommt, sitze ich einfach ans Keyboard und spiele die Melodie in Noten ein.

Auf www.volksmusik.ch sind 1367 Kompositionen von dir abrufbar. Die herrliche Karikatur (siehe Bild), die du als Abschiedsgeschenk vom Personal der NKB 1997 bekommen hast, zeigt sehr eindrücklich deine verschiedenen Hobbys. Auf diesem «Helgen» dominiert eindeutig der Sport! In welche Reihenfolge stellst du diese Aktivitäten?

Die richtige Reihenfolge wären eigentlich Piano, Ski, Tennis, Gleitschirm, Segeln, Fussball. Nicht aufgeführt sind zum Beispiel der Schiesssport und das Inline-Skating. Auch das Kajakfahren fehlt, da ich damit erst nach der Pensionierung begann. Dafür pflege ich das heute noch wie auch das Skifahren im Titlisgebiet. Die anderen Sportarten habe ich aufgegeben, zuletzt vor vier Jahren das Tennis und das Gleitschirmfliegen.

Also mit 88 Jahren!!!

Ja, das war alles auch ein guter Ausgleich zu meiner strengen beruflichen Zeit.

Auf der Ehrentafel der Unterwaldner Tennisvereinigung (UTV) bist du 1982, 1988 und 1994 dreimal als Sieger aufgeführt. Nach welchem Modus wurden diese Turniere ausgeführt?

Die Unterwaldner Meisterschaft trat ich im Senioren-Einzel an. Diese wurden jeweils auf einer der verschiedenen Anlagen der beiden Halbkantone durchgeführt.



Sepp Doswald am Klavier bei einem Auftritt in der Oeltrotte

Als ich dir vor 15 Jahren auf dem Tennisplatz gegenüberstand, hatte ich ja keine Ahnung, mit welcher Sportskanone ich da spiele! Ist es dir ein Trost, dass du nun als 92-Jähriger mindestens noch Musik komponieren kannst?

Ja, ich muss zufrieden sein, dass ich noch skifahren, kajaken und musizieren kann. Ich arbeite viel im Garten und hoffe, dass es noch eine Weile so andauert.

Ich sehe eine Vitrine voller Schützenabzeichen. Was hast du darüber zu erzählen?

Diese vielen Schützenabzeichen habe ich rausgeschossen. Mit einem guten Resultat gibt es jeweils ein Abzeichen. Viele stammen aus dem Feldwett-schiessen.

Zum Schluss wieder zurück zur Musik. Gibt es CDs von dir?

Heiri Kuhn hatte eine CD mit mir als Klavierbegleiter erstellt. Weiter gibt es die CD «Kapelle Edy Wallimann – Clemens Gerig spielt Sepp Doswald-Tänze». Darauf interpretieren sie Musikstücke von mir. Diese biete ich im Internet auf «Tutti» und «Ricardo» für 10 Franken zum Kauf an. An Kollegen verschenke ich sie auch. Sonst sind keine weiteren Tonträger zu kaufen.

Auf dem zweiten Bild sieht man dich am Klavier mit drei weiteren Musizierenden bei einem Auftritt im Herbst 2024 im Alterszentrum Oeltrotte. Wie oft hast du noch Auftritte?

Es sind nur noch sehr wenige und nur noch als Aushilfe.

Lieber Sepp – ich wünsche dir weiterhin bestmögliche Gesundheit, dass dir noch viele neue Kompositionen einfallen und du Freude an deinem Lebenswerk haben kannst.

(G)Artenvielfalt Innerschweiz

Mit dem Projekt (G)Artenvielfalt Innerschweiz will die Albert Koechlin Stiftung (AKS) die Biodiversität im Siedlungsraum fördern. Das Projekt soll Innerschweizer und Innerschweizerinnen motivieren, im eigenen Garten selbst Hand anzulegen. 2025 übernimmt dabei der Stieglitz eine Botschafterrolle: Wer zum Beispiel ein Wildstaudenbeet anlegt, tut dem lebhaften Singvogel und vielen anderen Arten Gutes.

Grüne Freiflächen – und dazu gehören «ganz normale» Gärten – lassen sich oft mit relativ simplen Eingriffen biodivers gestalten. Selbst kleine Flächen leisten einen wertvollen Beitrag. Davon profitieren zahlreiche Arten.

Ein erster Schritt: Wildstaudenbeet

Als einfache Massnahme empfiehlt sich beispielsweise die Anlage eines Wildstaudenbeets: eine ästhetisch hochwertige Alternative für herkömmliche Zierpflanzenrabatten. Zudem bieten die Blüten und Samen der Wildblumen vielen Insekten und Vögeln einen reich gedeckten Tisch. Wildstauden lassen sich auch mit Zierpflanzen kombinieren.



Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie unter www.garten-vielfalt.ch

Von (G)Arten-Coaches inspiriert

Wer sich bei der naturnahen Gestaltung des eigenen Gartens oder Balkons persönliche Anregungen wünscht, kann sich von lokalen (G)Arten-Coaches inspirieren lassen: Diese im Rahmen des Projekts (G)Artenvielfalt Innerschweiz geschulten Personen teilen – unkompliziert und direkt vor Ort – ihr Wissen und geben gerne Tipps.



Anmeldung unter: www.garten-vielfalt.ch/coaching
Telefon 041 226 41 32



Josef Konrad Scheuber: Der grosse Ennetbürger



Josef Konrad Scheuber
am 60. Geburtstag 1965

Am 29. September 1905 ist in Ennetbürgen im Gasthaus «Schlüssel» im Rägeloeh (heute Stationsstrasse 29) Josef Konrad Scheuber, einer der bedeutendsten Innerschweizer Schriftsteller des letzten Jahrhunderts, geboren worden. Zu seinem 120. Geburtstag würdigen verschiedene Veranstaltungen in der Innerschweiz sein grosses Wirken und sein umfassendes Werk.

**Förderverein JKS
Andreas Scheuber, Präsident**

«Ich bi-n e Birger», pflegte J. K. Scheuber jeweils zu sagen. Seine Kinder- und Jugendjahre, welche Josef Konrad als ältestes Kind der Grossfamilie Scheuber direkt am See im damals kleinen und beschaulichen Bauerndorf Ennetbürgen verbrachte, waren zeitlebens wichtig – und prägend für sein späteres schriftstellerisches Schaffen. Ich kann mich gut erinnern, dass er regelmässig nach Ennetbürgen zurückkehrte und meistens in unserem Haus einkehrte. Die Besuche unseres bekannten Onkels waren für uns jedes Mal eine grosse Sache.

Schreiben, Singen, Musizieren und Zeichnen gehörten in der Primarschule und am Kollegium St. Fidelis in Stans zu seinen Lieblingsfächern. So erstaunt es nicht, dass bereits in seiner Studentenzeit Texte von ihm heimlich vom Literatur-Professor veröffentlicht wurden. Es folgte das Theologiestudium und die Weihe zum Priester in Chur.

Überall, wo er in den folgenden Jahren vom Bischof eingesetzt wurde, schrieb er für die Kirche, die Gemeinde, die Jugend, für das Volk und setzte sich für die Jugendarbeit, Geschichtsforschung und Restaurationen an kirchlichen Bauten ein. Seine Stationen waren: Vikar in Schwyz, Jugendseelsorger im Zentralsekretariat des Schweizerischen Jungmannschaftsverbandes in Luzern, wo die Schweizerische Jungwacht gegründet wurde, Vikar in Näfels, Feldprediger im Zweiten Weltkrieg bei der Gotthard-Division, Bruder-Klausen-Kaplan in Sachseln, wo er die Heiligsprechung von Bruder Klaus organisierte, ein «Kuraufenthalt» in Bürglen, wo er das Tellmuseum mitgründete, und die letzten 40 Jahre seines Lebens im «Brückenhaus» in Attinghausen, wo er sich neben der Pfarrhelferei fast hauptberuflich der Schriftstellerei widmen konnte. Josef Konrad Scheuber war dank seiner vielfältigen Tätigkeit im ganzen Land bestens vernetzt. Im Gästebuch des Brückenhauses finden sich denn auch viele Namen der kirchlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Prominenz seiner Zeit.

Im Laufe der Jahrzehnte entstanden unzählige Werke – laut den Verlagsverträgen im JKS-Archiv sind rund 500'000 Bücher von ihm verkauft worden. Einzelne wurden auch in andere Sprachen übersetzt. So wirkte J. K. Scheuber vor allem in der Zentralschweiz, durch die Medien aber auch in der ganzen Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus. Jahrzehntlang war er Redaktor und Kolumnist von verschiedenen Zeitungen und Magazinen sowie Mitarbeiter des Schweizer Radios. Seine bekanntesten Werke sind die «Trotzli»-Jugendbücher, die autobiografischen Bücher «Liebe überstrahlt das Haus am See», «Grenzstationen des Lebens», «Ein Urschweizer erzählt» – welche auch Bezug zur alten Heimat Ennetbürgen nehmen – und die Morgenbetrachtungen am Radio, die er immer mit der Anrede «Lieber Mitmensch» begann. Viele dieser Betrachtungen wurden auch in zehn Büchern, je einer Schallplatte, Kassette und CD veröffentlicht. Daneben verfasste er viele Festspiele und Texte zu den verschiedensten Feiern, Anlässen und Jubiläen.

Sein Engagement wurde mit dem Innerschweizer Kulturpreis, der Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Innerschweizer Schriftstellervereins, dem Innerschweizer Radiopreis, dem Ehrenbürgerrecht von Bürglen und des Kantons Uri gewürdigt. Am 28. Januar 1990 ist er in Attinghausen gestorben.

Der Förderverein Josef Konrad Scheuber verwaltet den Nachlass und das schriftstellerische Erbe seines Namengebers und setzt sich dafür ein, dass seine Schriften weiteren Lesern erschlossen werden können. Auf den 120. Geburtstag ist das Archiv, welches im Gemeindehaus Attinghausen gelagert ist, auf das Wichtigste verdichtet und professionell katalogisiert worden. Jetzt ist es Studierenden und Forschenden möglich, JKS und seiner Zeit nachzugehen und die Unterlagen als authentische Zeitzeugen zu verwerten.

Auf der Internetseite www.jkscheuber.ch können viele Details zu J. K. Scheubers Lebensstationen, sein Werkverzeichnis, Originale in Schrift, Ton und Bild, sowie aktuelle Veröffentlichungen und Veranstaltungen eingesehen werden.

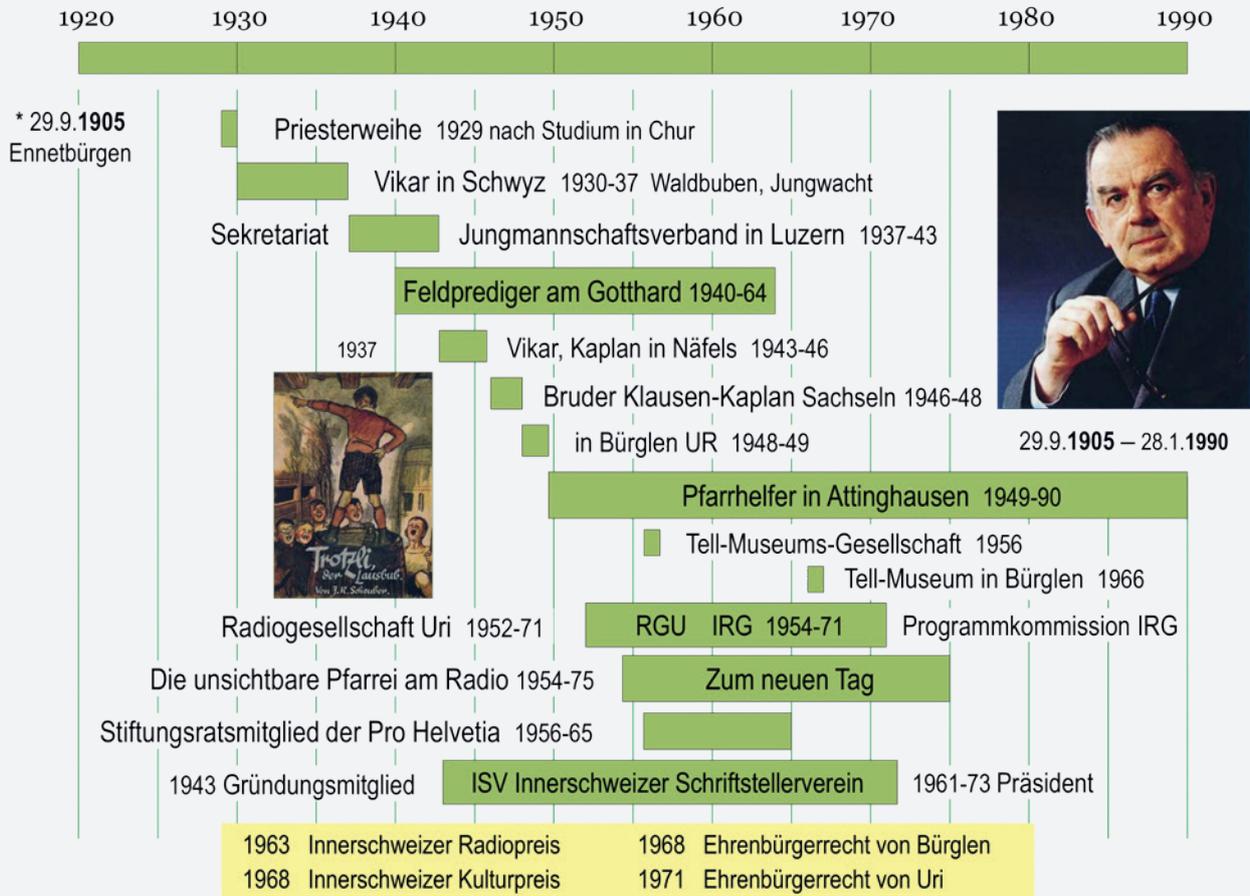


Vater Scheuber (links)
mit seinen sechs ältesten Kindern
(von zehn) vor dem Gasthaus im Rägeloeh.
Josef Konrad ist der 2. von links.



www.jkscheuber.ch

Josef Konrad Scheuber



Der Verein freut sich, wenn viele «Mitmenschen» die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr besuchen. Der «Ennetbürger-Abend» findet am Auffahrtstag, 29. Mai 2025, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Ennetbürgen statt. Zum Leben und Werk von Josef Konrad Scheuber werden auch originale Bild- und Tondokumente dargeboten.

Gedenkfeier zum 120. Geburtstag von Josef Konrad Scheuber

Donnerstag, 29. Mai 2025, 19.30 Uhr

Im Gemeindesaal Ennetbürgen

Veranstalter: Förderverein JKS, Mundartforum, Kulturkommission Ennetbürgen

Neue Geschäftsführerin im Alterszentrum Oeltrotte

Nach ihrer Wahl durch den Stiftungsrat hat Susanne Calligaris am 1. Dezember 2024 die Position der Geschäftsführerin des Alterszentrums Oeltrotte in Ennetbürgen übernommen. Sie tritt damit die Nachfolge von Charly Pichler an, der nach zehn Jahren engagierter und erfolgreicher Leitung Ende April 2025 in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird.

Redaktionsteam
Erwin Schlüssel

Susanne Calligaris bringt einen reichen Erfahrungsschatz aus dem Gesundheits- und Non-Profit-Sektor mit. Sie war Geschäftsführerin und Gastgeberin des Kursaals Engelberg sowie Präsidentin des Stiftungsrates des Pflegeheims Felsenheim Sachseln. In ihrer bisherigen Laufbahn hat sie unter anderem bedeutende Bau- und Modernisierungsprojekte begleitet und erfolgreich umgesetzt. Ihre Expertise in betriebswirtschaftlichen Prozessen, Projektmanagement und Teamführung wird entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des Alterszentrums Oeltrotte sein.

Charly Pichler ist noch bis zu seinem offiziellen Ruhestand Ende April 2025 punktuell für die Geschäftsleitung tätig. Unter seiner Führung wurde die Oeltrotte-Kultur gefestigt und der Grundstein für zukünftige Projekte wie den Neubau Blumatt gelegt.

Mit Susanne Calligaris an der Spitze wird das Alterszentrum Oeltrotte seine bewährte Familienkultur weiterführen und gleichzeitig wichtige Modernisierungsschritte einleiten. Besonderes Augenmerk



Schlüsselübergabe Susanne Calligaris und Charly Pichler

wird auf die Umsetzung des Neubauprojekts Blumatt gelegt, das zusätzliche und zeitgemässe Wohn- und Pflegeplätze schaffen wird. Die neue Geschäftsführerin bringt hierfür nicht nur bauliche Erfahrung, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Anforderungen der Langzeitpflege mit.

Das Team des Alterszentrums, die Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Stiftungsrat freuen sich, gemeinsam mit Susanne Calligaris neue Wege in der Betreuung und Pflege zu beschreiten und die Oeltrotte als einen Ort des Wohlbefindens, der Innovation und des menschlichen Miteinanders zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Weihnachtsaktion

Die 16. Weihnachtsaktion im Jahr 2024 des Gewerbevereins Buochs-Ennetbürgen war ein voller Erfolg.

**Gewerbeverein Buochs-Ennetbürgen
Cornelia Frank und Christian Portmann**

42 Fachgeschäfte und Betriebe aus der Region nahmen teil und boten den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, während der festlichen Zeit mit jedem Einkauf auf der Teilnahmekarte Stempel zu sammeln. Die fleissigen Teilnehmenden füllten ihre Karten mit Begeisterung aus und letztlich wurden rund 1925 Karten mit vier unterschiedlichen Stempeln von Buochser und Ennetbürger Fachgeschäften für die Verlosung eingereicht.

Anfang Januar 2025 war es dann so weit: 112 glückliche Gewinnerinnen und Gewinner wurden gezogen und durften sich über Warengutscheine im Gesamtwert von über 8000 Franken freuen. Die meisten von ihnen wohnen in den Gemeinden Buochs und Ennetbürgen. Kurz nach der Verlosung wurden alle Gewinnerinnen und Gewinner persönlich benachrichtigt und sie konnten ihre Gutscheine bis Ende Januar einlösen.

Das Organisationsgremium, bestehend aus David Frank, Cornelia Frank, Sandra Gabriel-Zimmermann und Martin Amrhein, zeigt sich sehr zufrieden und sieht die Weihnachtsaktion als eine wertvolle Bereicherung für das lokale Einkaufserlebnis.

Ein herzlicher Dank gilt allen teilnehmenden Betrieben sowie den treuen Kundinnen und Kunden, die mitgemacht haben. Die Vorfreude auf die Weihnachtsaktion 2025 ist bereits gross, sie startet am 1. November 2025.

Und nicht nur zur Weihnachtszeit gilt: Das Einkaufen im eigenen Dorf ist auch ausserhalb der Aktion von entscheidender Bedeutung. Mit Ihrem Einkauf bei den lokalen Geschäften unterstützen Sie nicht nur die wirtschaftliche Vielfalt, sondern sichern auch wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie die finanzielle Stabilität unserer Gemeinden.

Herzlichen Dank für Ihr Mitmachen und Ihre Unterstützung.



**Mehr zum Gewerbe
Buochs-Ennetbürgen
auf www.gvbe.ch**



Die Gewinnerinnen der drei Hauptpreise. Wir gratulieren herzlich und danken für die Teilnahme. Von links: David Frank (OK), 2. Platz Gerda Gabriel, 1. Platz Regula Gander, 3. Platz Sylvia Barmettler, Cornelia Frank (OK)

Abschluss und Neustart für Kinder



Freudige Nachrichten für alle Kinder und ihre Eltern! Ab dem 1. März 2025 wird die Kita Konfetti in Ennetbürgen durch das Chinderhuis Nidwalden weitergeführt.

Redaktionsteam
Lisa Steffen

Nachdem die Kita Konfetti die Schliessung Anfang Dezember 2024 entschieden und kommuniziert hatte, suchte das Chinderhuis Nidwalden mit Angelika Bartholet das Gespräch und anschliessend wurde begonnen, die Weiterführung der Kita am alten Standort der Kita Konfetti zu prüfen. Wir haben nun die Gelegenheit ergriffen und beiden Parteien ein paar kurze Fragen gestellt. Lesen Sie nachfolgend, was Angelika Bartholet (Kita Konfetti) und Manuela Sommer (Chinderhuis Nidwalden) zu sagen haben.

KITA KONFETTI

Geschäftsleiterin Angelika Bartholet

Seit wann führten Sie die Kita Konfetti und wie viele Kinder haben Sie über diese Jahre betreut?

Die Kita führte ich seit dem 2. Mai 2008. Total betreute ich in diesen Jahren 194 Kinder.

Warum haben Sie beschlossen, die Kita Konfetti zu schliessen?

Aufgrund meiner bevorstehenden Pensionierung.

Welche Ihrer Leistungen in Bezug auf die Kita Konfetti macht Sie besonders stolz?

Über all die Jahre hinweg hatte ich immer zufriedene Eltern und glückliche Kinder.

Gab es schwierige Momente, die Sie rückblickend als prägend empfinden?

Die Corona-Pandemie war eine besondere Herausforderung. Dazu kam in den letzten Jahren die Diskussion um den Abriss der Liegenschaft an der Buochserstrasse 12 in Ennetbürgen.

Wie werden Sie Ihre neu gewonnene Freizeit nutzen? Haben Sie neue Hobbys oder Interessen entdeckt?

Das lasse ich gerne auf mich zukommen.

CHINDERHUIS NIDWALDEN

Geschäftsleiterin Manuela Sommer

Was hat Sie an der Weiterführung der Kita Konfetti im Sinne des Aufbaus eines neuen Standortes durch das Chinderhuis Nidwalden besonders gereizt?

Das Chinderhuis Nidwalden betreut in seinen Kitas sowie durch Tagesfamilien und Nannys die Kinder zahlreicher Ennetbürger Familien. Wir wissen, dass die Gemeinde bei Familien attraktiv ist und die Kinderzahl entsprechend wächst. Aufgrund der Schliessung der Kita Konfetti fällt ein wesentlicher Anbieter der familienergänzenden Betreuung weg. Gerne möchten wir Ennetbürger Familien weiterhin im Dorf die nicht gewinnorientierte Kinderbetreuung anbieten.

Wie sieht Ihr Plan aus, um den Übergang für Mitarbeitende und Kunden reibungslos zu gestalten?

Dank der Tatsache, dass Erika Gabriel, die geschätzte Fachfrau Betreuung der Kita Konfetti, als Standortleiterin das Chinderhuis in Ennetbürgen führen wird, können wir für die Konfetti-Familien ein hohes Mass an Konstanz sicherstellen. Wir wer-



Von links: Angelika Bartholet, Erika Gabriel (neue Standortleiterin), Sabine Enderli Würsch (pädagogische Leiterin Chinderhuis), Manuela Sommer (Geschäftsleiterin Chinderhuis)

den zum Start des Chinderhuis an der Buochserstrasse 12 mit Farbe etwas Frische in die Kita bringen und im Vorfeld das Chinderhuis-Team in Ennetbürgen mit unseren Grundlagen und Handlungsleitlinien vertraut machen. Die Begleitung durch die pädagogische Leitung Sabine Enderli wird zu Beginn stark sein, damit der Standort der bewährten Chinderhuis-Qualität entspricht.

Gab es unerwartete Hindernisse oder Überraschungen während des Übernahmeprozesses?

Nein, im Gegenteil: Wir stiessen bei allen Beteiligten auf offene Ohren, viel Leidenschaft und Herzblut für die Kinderbetreuung sowie auf ein sehr rasches und lösungsorientiertes Agieren. Dies ermöglichte es innert wenigen Tagen zu entscheiden, dass das Chinderhuis Nidwalden in den Räumlichkeiten an der Buochserstrasse 12 die Kita weiter betreiben wird.

Welche Vision haben Sie für die Zukunft des Chinderhuis Nidwalden?

Unser Anspruch ist es, allen Familien im Kanton Nidwalden ein bedarfsgerechtes Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung anbieten zu können. Das heisst, je nach Situation einer Familie ist die Kita, die Tagesfamilie, die Nanny oder die schulergänzende Tagesstruktur die am besten passende Betreuungslösung. Wir gehen mit Verständnis auf die Bedürfnisse jeder Familie und jedes Kindes ein und schaffen eine enge sowie persönliche Beziehung. In unserem Handeln stellen wir das Kind ins Zentrum. Im Chinderhuis erfahren die Kinder Respekt und Vertrauen, erleben

ihre Stärken und werden in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen. Dies leisten unsere Mitarbeitenden in einer sehr hohen Qualität, die wir kontinuierlich überprüfen und weiterentwickeln. Der gute Ruf, den das Chinderhuis genießt, ist das Ergebnis einer hohen Professionalität und des Engagements aller Beteiligten.

Wie wichtig ist Ihnen die Fortsetzung des bisherigen Vermächnisses der Kita Konfetti?

Die Kita Konfetti hat Tradition und war eine der ersten Kitas der familienergänzenden Betreuung im Kanton. Das Chinderhuis wie auch das Konfetti prägen Pioniergeist und der gemeinnützige Einsatz zum Wohle der Kinder. Damit sind wir uns in unserer Haltung und mit unseren Grundwerten sehr ähnlich. Und dies macht es auch, dass die Weiterführung der Kita für alle Beteiligten derart stimmig ist. Auch wir wollen im Dorf präsent sein. So haben wir bereits jetzt die Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum Oeltrotte gestartet, da uns das Zusammenbringen von Generationen an all unseren Standorten sehr wichtig ist.

Was hebt das Chinderhuis Nidwalden Ihrer Meinung nach von anderen Kitas ab?

Wir wissen, dass die ersten Lebensjahre entscheidend sind für die Entwicklung eines Kindes, und wir investieren viel, um die pädagogische Qualität unserer Dienstleistungen hochzuhalten resp. weiter zu steigern. Gut qualifiziertes Fachpersonal, eine professionelle Berufsbildung und laufende Reflexions- und Weiterbildungsmaßnahmen sind für uns wichtige Erfolgsfaktoren. Wir investieren mit den umfassenden Kinderschutzmassnahmen und den jährlichen QualiKita-Audits – die wir mit Bestnoten abschliessen – viel in die Qualität unserer Angebote. Damit können wir gegenüber Familien Vertrauen schaffen, die Sicherheit aller gewährleisten und den Kindern einen Lernort zum Spielen, Entdecken und sich weiter zu entwickeln bieten. Aufgrund dessen, dass wir als Verein nicht gewinnorientiert sind, können wir jeden Einnahme-Franken in unsere Angebote und in die Mitarbeitenden investieren.

Was isch los i eysem Dorf?



Immer aktuell auf
unserer Website
www.ennetbuergen.ch

MÄRZ

- 02. Oeltrotte Fasnacht**
Cafeteria, Alterszentrum Oeltrotte, 14 Uhr

- 08. Samstagsbrunch**
Cafeteria, Alterszentrum Oeltrotte,
8.30–11 Uhr

- 09. Krankensalbung**
Alterszentrum Oeltrotte, 16 Uhr

- 11. Öff. Infoveranstaltung «Dr heimä bliibe»**
Spitex Nidwalden

- 11. Wandern 60plus**
Alterszentrum Oeltrotte,
Wandergruppe 60plus

- 12. Monatsübung**
Gemeindesaal, Samariterverein, 20–22 Uhr

- 13. BLS-AED-SRC Komplett**
Gemeindesaal, Samariterverein,
18.30–21.45 Uhr

- 16. Fasten-Magronen-Essen**
MZA, 11–13.30 Uhr

- 19. Hl. Josef – Messfeier**
Pfarrkirche, 9.30 Uhr

- 25. Abend-Workshop: Handy Fotokurs**
Pfarreizentrum, Frauen- und Mütter-
gemeinschaft, 19–21 Uhr

- 26. Freimitglieder-Anlass**
Gemeindesaal, Frauen- und Mütter-
gemeinschaft, 14–16 Uhr

- 29. Eysä Dorfmarkt**
Dorfplatz, Kulturkommission, 10–15 Uhr

APRIL

- 01. Jassen / Dog spielen**
Pfarreizentrum, Frauen- und Mütter-
gemeinschaft, 19–22 Uhr

- 02. Monatsübung**
Gemeindesaal, Samariterverein, 20–22 Uhr

- 04.– Nothilfekurs**

- 05.** Gemeindesaal, Samariterverein,
Freitag 18.30–21.30 Uhr, Samstag 8–16 Uhr

- 04./ 1. Oldie-Party NW**

- 05.** Schützenhaus Dachgeschoss,
Roger Arnold, 20–1 Uhr

- 05./ Jahreskonzert 2025**

- 06.** MZA, Musikgesellschaft

- 05. Samstagsbrunch**
Cafeteria, Alterszentrum Oeltrotte,
20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr)

- 08. Wandern 60plus**
Alterszentrum Oeltrotte,
Wandergruppe 60plus

- 08. Blutspenden**
Gemeindesaal, Samariterverein, 17–20 Uhr

- 11. Fasten-Magronen-Essen**
MZH, 11.15–13 Uhr

- 12. Familiengottesdienst
mit Palmensegnung**
Pfarrkirche, 17 Uhr

- 13. Ordentliche Genossengemeinde 2025**
MZA, Genossenkorporation

- 13. Palmsonntag – Familiengottesdienst
mit Palmensegnung**
Pfarrkirche, 9.30 Uhr

- 17. Hoher Donnerstag – Messfeier
mit Erstkommunikanten**
Pfarrkirche, 19 Uhr

- 18. Kreuzwegandacht Karfreitag**
Pfarrkirche, 9 Uhr

- 18. Karfreitagsliturgie**
Pfarrkirche, 15.30 Uhr

- 19. Österliche Kleinkinderfeier**
Pfarreizentrum, 10 Uhr

- 19. Ökum. Ostergottesdienst für Gross & Klein**
Pfarrkirche, 17 Uhr

- 19. Osternachtsfeier**
Pfarrkirche, 21 Uhr

- 20. Ostersonntag – Auferstehungsfeier**
Pfarrkirche, 9.30 Uhr

- 27. Weisser Sonntag mit anschl. Apéro**
Pfarrkirche, 9.30 Uhr

- 29. Besichtigung Kaffeerösterei 13/15, Sarnen**
Treffpunkt: Gemeindeparkplatz
Frauen- und Müttergemeinschaft,
8.15–11.45 Uhr

MAI

- 01. Comedy mit Rob Spence «Best of»**
Gemeindesaal, Kulturkommission
20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr)
-
- 03. Samstagsbrunch**
Cafeteria, Alterszentrum Oeltrotte,
8.30–11 Uhr
-
- 04. St. Jost Chilbi – Festgottesdienst**
St.-Jost-Kapelle, 11 Uhr
-
- 06. Jassen / Dog spielen**
Pfarreizentrum, Frauen- und Mütter-
gemeinschaft, 19–22 Uhr
-
- 07. Monatsübung**
Gemeindesaal, Samariterverein, 20–22 Uhr
-
- 10. Saisoneroöffnung**
Strandbad Buochs-Ennetbürgen, 10–19 Uhr
-
- 10. Jodlerabend**
MZA, Jodlergruppe Alpegruess, 20 Uhr
-
- 11. Muttertag-Familiengottesdienst**
mit anschliessendem Apéro,
Pfarrkirche, 9.30 Uhr
-
- 13. Wandern 60plus**
Alterszentrum Oeltrotte
Wandergruppe 60plus
-
- 17. Fahnenweihe und Jubiläum**
Pfarrkirche und anschliessend MZA, STV,
17 Uhr
-
- 20. Spirituelle Wanderung Alosen–Einsiedeln**
7.20–19 Uhr, Verschiebedatum: 22. Mai
-
- 23. Lange Nacht der Kirchen:
Konzert mit Trio Joseph Bachmann**
Pfarrkirche, mit Beleuchtung, 18 Uhr
-
- 24. Tagesausflug nach Appenzel**
Treffpunkt: Gemeindeparkplatz,
Frauen- und Müttergemeinschaft,
7.30–18.30 Uhr
-
- 24. World Robot Olympiad
Regionalwettbewerb**
MZA, Schule, 9–17 Uhr
-
- 24. Frauenschola singt im Gottesdienst**
Pfarrkirche, Frauenschola, 17–18 Uhr
-
- 25. Frauenschola singt im Gottesdienst**
Pfarrkirche, Frauenschola, 9.30–10.30 Uhr
-
- 27. Abend-Vortrag: Tierspagyrik**
Pfarreizentrum, Frauen- und Mütter-
gemeinschaft, 19–21 Uhr
-
- 29. Christi Himmelfahrt – Wortgottesdienst**
Pfarrkirche, 9.30 Uhr
-
- 31. Konzert Projekt «Kunterbunt»**
MZA, Chorprojekt, 20–22.30 Uhr

JUNI

- 01. Konzert Projekt «Kunterbunt»**
MZA, Chorprojekt, 17–19.30 Uhr
-
- 01. Abendmeditation**
Buochli-Kapelle, 19.30 Uhr
-
- 02. Kräuterspaziergang am Aawasser**
Pfarreizentrum, Frauen- und Mütter-
gemeinschaft, 9–11 Uhr
-
- 03. Jassen / Dog spielen**
Pfarreizentrum, Frauen- und Mütter-
gemeinschaft, 19–22 Uhr
-
- 04. Musikbegabtenförderung «Young Stage»**
Gemeindesaal, Schule, 19.30–20.30 Uhr
-
- 07. Samstagbrunch**
Cafeteria, Alterszentrum Oeltrotte,
8.30–11 Uhr
-
- 08. Pfingsten – Festgottesdienst**
Pfarrkirche, 9.30 Uhr
-
- 10. Wandern 60plus**
Alterszentrum Oeltrotte,
Wandergruppe 60plus
-
- 11. Monatsübung**
Gemeindesaal, Samariterverein, 20–22 Uhr
-
- 11. Sommerkonzert Beginnersband
und Jungmusik**
MZA, Schule, 19.30 Uhr
-
- 13./ 175 Jahre Jubiläum**
-
- 14. Gemeinde Ennetbürgen**
Dorfplatz, Gemeindeverwaltung
-
- 14. Firmung**
Pfarrkirche, 16 Uhr
-
- 19. Fronleichnamfest mit Prozession**
und anschliessendem Apéro
Schulareal, 9.30 Uhr
-
- 25. Monatsübung**
Gemeindesaal, Samariterverein, 20–22 Uhr

Sammlungen**GRÜNGUT**

März	11./25.
April	8./24. (Do.)
Mai	6./13./20./27.
Juni	3./12. (Do.)/17./24.

PAPIER

Mai	16.
------------	-----

Hesch gwissd?

**... dass «eyses Dorf»
einmal so ausgesehen
hat (ca. 1940)?**



Wenn du dich
mehr für alte Bilder
interessierst,
dann scanne den
QR-Code.

Viel Vergnügen!